

Seniorenstudium

Sommersemester 2022



Sommersemester 2022

Beginn der Lehrveranstaltungen	19. April 2022
Ende der Lehrveranstaltungen	22. Juli 2022

Herausgeber:in

Universität Bremen
Akademie für Weiterbildung
Postfach 33 04 40
28334 Bremen

Inhalt – Sommersemester 2022

Seniorenstudium an der Universität Bremen	3
Unser Angebot für die technische Unterstützung	3
Kooperation mit der Universität Oldenburg.....	4
Wie und wo für das Seniorenstudium anmelden?.....	5
Website des Seniorenstudiums	5
Studienberatung.....	5
Anmeldung – wie geht's ?.....	6
Semesterentgelt.....	6
Bescheinigung für Seniorenstudierende.....	7
Häufig gestellte Fragen	8
Wissenswertes für den Besuch von Veranstaltungen.....	10
Staats- und Universitätsbibliothek (SuUB)	10
Zugang zum Campusnetz und der Uni-Account	10
StudIP – Internetunterstützung für Lehrveranstaltungen	11
„Senior Citizens“ helfen jungen, internationalen Gaststudierenden.....	11
Mittagskonzerte im Theatersaal der Universität	12
Interessenvertretung der Seniorenstudierenden	13
Spendenmöglichkeit.....	13
Angebote „Von SeniorInnen für SeniorInnen“ (bisher Werkstatt).....	14
Musikbetrachtungen: Nordische Komponisten	17
Studienangebote der Akademie für Weiterbildung	18
AKAD01 Geschichte der sowjetischen Musik von 1917 bis 1991	18
AKAD02 Vom Reisen: Überall und nirgendwo... ..	19
AKAD03 Die „Germania“ des Tacitus - praktischer Kurs zur Alten Geschichte: Leben und Kultur der Germanen aus römischer Sicht	21
AKAD04 Bibel & Belletristik.....	22
AKAD05 Ringvorlesung „Künstliche Intelligenz“ - Wie verändert KI Lebens- und Arbeitswelten? Was sind die ethischen, sozialen und politischen Implikationen?	23
AKAD06 Ringvorlesung „Perspektiven auf Mehrsprachigkeit“ - Theorien und aktuelle empirische Ansätze aus den Sprachwissenschaften und anderen Disziplinen	25
AKAD07 Yoga - ein Weg zu Gelassenheit und Gleichmut.....	27
AKAD08 Meditation - viele Wege, die Eins werden	28
AKAD09 Bewusstheit durch Bewegung – Feldenkrais (Theorie und Praxis)	30
AKAD10 Der Barock - Einführung in die Kunstgeschichte (V)	30
AKAD11 Die blaue Blume: Literatur der deutschen Romantik - Kunst- und Literaturgeschichte der Moderne (3).....	31

Inhalt – Sommersemester 2022

AKAD12	Das moderne Drama - Kunst- und Literaturgeschichte der Moderne (4)	33
AKAD13	Platt und Amerika - Geschichte und Literatur der Niederdeutschen Sprache	34
AKAD14	Johann Wolfgang Goethe: "Wilhelm Meisters Lehrjahre"	34
AKAD15	W. G. Sebald „Die Ausgewanderten“ (1992)	36
AKAD16	Ulrike Draesners Roman „Schwitters“ (2020)	37
AKAD17	Brücken der Hoffnung: Umwelt - Altruismus - Spiritualität	39
AKAD18	Nuancen von Grün. Ausblicke in die Weite der Sprache - kreatives Schreibseminar.....	40
AKAD19	Athener und Perser nach dem Krieg: Siegesmonumente, Schutt und Perser-Mode.....	41
AKAD20	Hebräisch Grammatikkurs.....	42
AKAD21	Hebräisch Lektürekurs	44
AKAD22	The Jazz Age - The Roaring Twenties.....	45
AKAD23	Interkulturalität und Sprachvertiefung – English as a Lingua Franca	46
AKAD24	In Conversation: Culture, Society and Technology.....	46
AKAD25	L'italiano attraverso la letteratura.....	47
AKAD26	In viaggio qua e là per l'Italia.....	47
AKAD27	Naturlyrik von der Klassik bis zur Gegenwart	48
AKAD28	Aus der Werkstatt.....	48
AKAD29	„Ich erinnere mich ganz genau!“ - auch noch nach fünfzig Jahren? .	49
AKAD30	Die Seele Amerikas – Ein Tag für Bruce Springsteen.....	50
AKAD31	Geologische Impressionen der weltweit einmaligen Küste Norwegens	51
AKAD32	Die Minoer auf Kreta und ihre Nachbarn.....	54
AKAD33	Warum ist es am Rhein so schön?.....	56
AKAD34	Sur le Pont d'Avignon - eine Reise in die Provence	57
Angebote der verschiedenen Studiengänge		59
Fachbereich 01: Physik / Elektrotechnik.....		60
Fachbereich 02: Biologie/Chemie.....		60
Fachbereich 03: Mathematik/Informatik		61
Fachbereich 04: Produktionstechnik -Maschinenbau & Verfahrenstechnik-		61
Fachbereich 06: Rechtswissenschaft.....		62
Fachbereich 07: Wirtschaftswissenschaft.....		62
Fachbereich 08: Sozialwissenschaften.....		63
Fachbereich 09: Kulturwissenschaften		65
Fachbereich 10: Sprach- und Literaturwissenschaften		66
Fachbereich 11: Human- und Gesundheitswissenschaften.....		69
Fachbereich 12: Erziehungs- und Bildungswissenschaften		70
Lageplan der Universität.....		72

Seniorenstudium an der Universität Bremen

Das Rektorat der Universität plant das kommende Sommersemester nach Möglichkeit wieder mit Präsenzlehre. Details zu den Regelungen wurden bisher noch nicht veröffentlicht.

Deshalb werden wir im Seniorenstudium - wenn sich zwischenzeitlich die Situation nicht ändert - uns sehr bemühen, die Mehrheit der Veranstaltungen „hybrid“ mit wahlweise Präsenz- oder Online-Teilnahme anzubieten. Das heisst, Sie werden in einigen Veranstaltungen wählen können, ob Sie sich per Zoom-Videokonferenz einwählen oder persönlich in die Universität - nach Massgabe freier Plätze - kommen möchten.

Ein Wechsel von Präsenz- zur Online-Teilnahme wird immer möglich sein, sowie - nach Massgabe freier Plätze - vom Online- zum Präsenzunterricht (bitte fragen Sie in diesem Falle rechtzeitig vor Erscheinen nach, ob noch Präsenzplätze frei sind).

Wir gehen derzeit davon aus, dass die Teilnahme in Präsenz der 3G-Regelung unterliegen wird. Nur Geimpfte, Genesene oder Getestete erlangen demnach Zutritt in die Universitätsgebäude. Dieses wird auch streng kontrolliert werden, halten Sie daher bitte Ihre CovPass-App oder den Impfausweis und Ihren Personalausweis bereit.

In Veranstaltungen, die ausschliesslich im Seniorenstudium angeboten werden, werden wir auf das Tragen von Masken bestehen, Dozierenden wird dieses frei gestellt. Ob dieses auch für Fachbereichs-Veranstaltungen der Universität gelten wird, können wir derzeit noch nicht sagen, wir raten Ihnen aber dringend, auch dort Masken - am besten FFP2- oder FFP3-Masken ohne Ventil - zu tragen.

Sie werden im Programmheft jeweils unter den Veranstaltungstexten sehen, welche Form der Lehre wir anbieten: Hybrid-, Präsenz- oder reine Online-Lehre.

Unser Angebot für die technische Unterstützung

Die technischen Voraussetzungen für die Teilnahme an den Online-Veranstaltungen sind ein Internet-Zugang sowie ein Rechner oder Notebook mit einer Webcam - oder ein Tablet bzw. Smartphone.

Unsere freundlichen und erfahrenen studentischen Hilfskräfte helfen Ihnen gerne **individuell** bei allen Fragen zum Umgang mit der Videokonferenz-Software und zum Online-Unterricht. Wir haben bereits über 950 Seniorinnen und Senioren erfolgreich in diese Form des Unterrichts eingeführt.

Nützliche Hinweise

Wir klären mit Ihnen die technischen Voraussetzungen und üben mit Ihnen **vor den Veranstaltungen** die Anmeldung für eine Videokonferenz und erklären alle wichtigen Funktionen der Software „Zoom“. Wir begleiten Sie mit individueller Unterstützung auch **während der Veranstaltungen**, wenn Sie Hilfe benötigen.

Bitte melden Sie sich bei uns, falls Sie diese Unterstützung in Anspruch nehmen wollen.

Zielgruppe

Das Seniorenstudium der Universität Bremen wendet sich an ältere Erwachsene, die das vielfältige Angebot der Universität für ihre eigene Weiterbildung nutzen wollen.

Das Veranstaltungsangebot im Seniorenstudium wird in jedem Semester neu von der Akademie für Weiterbildung der Universität Bremen zusammengestellt.

Kooperation mit der Universität Oldenburg

Im Rahmen unserer Kooperation mit der Universität Oldenburg können Studierende im Seniorenstudium der Universität Bremen das Angebot für Gasthörende „Studium generale“ der Universität Oldenburg kostenlos - ohne zusätzliche Gebühren - nutzen. Gleiches gilt für eingetragene Gasthörende der Universität Oldenburg, die Interesse am Angebot des Seniorenstudiums der Universität Bremen haben.

Weitere Informationen zum Angebot der Universität Oldenburg erhalten Sie unter

uol.de/c3l/gasthoerstudium

Wie und wo für das Seniorenstudium anmelden?

Das Semesterentgelt beträgt 130,- Euro.

Voraussetzung für die Teilnahme am Seniorenstudium ist die Anmeldung als Seniorenstudent/in. Die näheren Einzelheiten sind im Abschnitt „Nützliche Hinweise – wie und wo für das Programm anmelden“ aufgeführt.

Ein Abitur oder eine andere Hochschulzugangsberechtigung sind für die Teilnahme nicht erforderlich. Studienabschlüsse wie z.B. Diplome, Zertifikate o.ä. können durch diese Studienform nicht erreicht werden.

Wie und wo zusätzlich informieren?

Die Akademie für Weiterbildung bietet für Interessierte mehrere Möglichkeiten, sich zusätzlich zu den Hinweisen im vorliegenden Programm über das Weiterbildungsangebot für Senior/Innen zu informieren.

Website des Seniorenstudiums

Auf unserer Website unter

www.uni-bremen.de/senioren

finden Sie immer die aktuellsten Informationen über unsere Angebote, Termine und Inhalte.

Studienberatung

Die Akademie für Weiterbildung berät Interessenten/Innen über die Möglichkeiten der wissenschaftlichen Weiterbildung für Senior/-innen. Vor allem Neueinsteiger/-innen wird empfohlen, dieses Beratungsangebot zur leichteren Orientierung zu nutzen.

Telefon: 0421 / 218-61616
(Frau Lehmkuhl / Frau Truschinski)

E-Mail: **senioren@uni-bremen.de**

Sprechzeiten: Mo. bis Fr. 10:00 - 12:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Bitte betreten Sie unsere Büroräume mit einem aufgesetzten Mundschutz (FFP2- oder FFP3-Maske ohne Ventil).

Wenn Sie außerhalb unserer Sprechzeiten anrufen, sprechen Sie bitte auf den Anrufbeantworter, wir rufen Sie dann schnellstmöglich zurück.

Anmeldung – wie geht's ?

Sie können sich für das Semesterprogramm entweder Online oder mit dem Anmeldebogen anmelden, der diesem Programm beiliegt.

Um die Online-Anmeldung zu nutzen gehen Sie zunächst auf unsere Homepage (Link: www.uni-bremen.de/senioren). Dort finden Sie im Bereich für das Semesterprogramm unter der Überschrift „Jetzt geht's los“ neben einem Link zum Online-Belegungsformular detailliert beschrieben, wie Sie für eine erfolgreiche Anmeldung vorgehen müssen.

Für eine Anmeldung auf dem postalischen Weg benutzen Sie bitte unseren Anmeldebogen. Senden Sie den ausgefüllten Bogen an folgende Anschrift:

Universität Bremen
Akademie für Weiterbildung
– Seniorenstudium –
Postfach 33 04 40
28334 Bremen

Ihre Anmeldung sollte spätestens zu Beginn der zweiten Semesterwoche bei uns eingegangen sein. Sobald Ihre Anmeldung bei uns vorliegt prüfen wir zunächst, ob es für einzelne der von Ihnen gewünschten Veranstaltungen eine *Teilnehmerbegrenzung* gibt und ob noch Plätze frei sind.

Sind die vorhandenen Plätze schon belegt, erhalten Sie von uns für diese Veranstaltung eine *schriftliche Absage*; wir nehmen Sie zugleich in die Warteliste für diese Veranstaltung auf, damit wir Sie benachrichtigen können, falls Plätze von Teilnehmenden zurückgegeben werden.

Für Veranstaltungen, in denen noch Plätze frei sind sowie für Veranstaltungen, die von vornherein nicht teilnehmerbegrenzt sind, werden Sie von uns zugelassen. Dies geschieht durch Zusendung der *Bescheinigung für Seniorenstudierende*.

Zusätzlich benachrichtigen wir Sie per E-Mail (falls vorhanden) über den Status Ihrer Anmeldung und den Veranstaltungen, für die Sie zugelassen wurden.

Semesterentgelt

Im Sommersemester 2022 beträgt das Semesterentgelt für Seniorenstudierende **130,- Euro**.

In Ausnahmefällen können für einzelne Veranstaltungen darüber hinaus Zusatzgebühren fällig werden. Bei Bezug laufender Leistungen nach dem SGB XII oder bei Vorliegen eines sozialen Härtefalls, kann eine Ermäßigung gewährt werden. Bitte fügen Sie Ihrem schriftlichen Antrag entsprechende Unterlagen bei, aus denen sich die Gründe für Ihren Antrag ersehen lassen.

Nützliche Hinweise

Die Zahlung des Semesterentgelts berechtigt zur Teilnahme an den Veranstaltungen des Seniorenstudiums. Dies schließt sowohl die geöffneten Lehrveranstaltungen der Studiengänge als auch die von der Akademie für Weiterbildung angebotenen Veranstaltungen mit ein.

Überweisen Sie das Semesterentgelt bitte erst *nach Erhalt Ihrer Bescheinigung für Seniorenstudierende*. Bei Stornierung der Anmeldung vor Semesterbeginn wird eine Verwaltungspauschale von 15.- Euro erhoben. Eine Rückerstattung des Teilnehmerentgelts nach Ende der zweiten Lehrveranstaltungswoche ist nur in begründeten Ausnahmefällen möglich.

Überweisen Sie das Semesterentgelt bitte mithilfe des der Bescheinigung für Seniorenstudierende beiliegenden Überweisungsträgers. Wenn Sie einen anderen Überweisungsträger verwenden oder über Homebanking überweisen, geben Sie bitte exakt die unten angegebenen Daten für die Überweisung auf unser Konto bei der Deutschen Bundesbank ein.

Bitte beachten Sie, dass sich unsere Bankverbindung geändert hat!

Zahlungsempfänger : Universität Bremen – Akademie
für Weiterbildung I

Bank: Deutsche Bundesbank

IBAN : DE91 2500 0000 0025 1015 45

BIC : MARKDEF1250

Verwendungszweck : 85511000

Wichtig: Bitte den vollständigen Vor- und Zunamen des Teilnehmers/der Teilnehmerin (nicht des Kontoinhabers!) eintragen und den Verwendungszweck (s.o.) nicht vergessen!

Bescheinigung für Seniorenstudierende

Die „Bescheinigung für Seniorenstudierende“ weist Sie gegenüber der Universität als Seniorenstudent/in, d. h. als Teilnehmer/in am Seniorenstudium, aus. Bitte führen Sie diese Bescheinigung bei Ihren Besuchen in der Universität mit sich.

Mit der Bescheinigung können Sie als Teilnehmer/in des Seniorenstudiums

- verbilligt in der Mensa der Universität essen (sobald das wieder möglich ist). Über den „Service-Point“ in der Mensa sollten Sie sich dazu eine elektronische Bezahlkarte (Mensacard) ausstellen lassen oder aber Sie legen die Bescheinigung bei der Bezahlkasse auf Nachfrage vor;

Nützliche Hinweise

- einen kostenlosen Verbuchungsausweis in der Staats- und Universitätsbibliothek beantragen (Bitte auch Personalausweis mitbringen);
- eine User-ID für die Nutzung des Campusnetzes sowie der Rechenanlagen der Universität Bremen beantragen.

Häufig gestellte Fragen

Wie viele Veranstaltungen kann ich belegen?

Sie können beliebig viele Veranstaltungen aus unserem Programmheft belegen. Bitte melden Sie sich aber nur für die Veranstaltungen an, die Sie auch tatsächlich besuchen wollen und benachrichtigen Sie uns, wenn Sie in einer teilnehmerbegrenzten Veranstaltung Ihren Platz nicht nutzen wollen. Sie blockieren sonst Plätze, die andere Seniorenstudierende eventuell gern belegt hätten.

Kann ich auch noch nachträglich Veranstaltungen belegen?

Ja, Sie können im Laufe des Semesters auch zunächst nicht von Ihnen belegte Veranstaltungen besuchen – bitte sagen Sie uns aber Bescheid, welche Veranstaltungen Sie zusätzlich belegen wollen. Sind diese Veranstaltungen allerdings teilnehmerbeschränkt, müssen Sie sich generell bei uns rückversichern, ob überhaupt noch Plätze zur Verfügung stehen.

Kann ich mich für einzelne Veranstaltungen vormerken lassen?

Eine Vormerkung für einzelne Veranstaltungen ist grundsätzlich nicht möglich.

Wo bleibt meine Bescheinigung? Ich habe mich doch schon ganz früh angemeldet!

Wir bearbeiten alle Anmeldungen in der Reihenfolge des Eingangs. Dies kann allerdings bei der Menge der Anmeldungen einige Zeit in Anspruch nehmen. Wir bemühen uns, alle Bescheinigungen für Seniorenstudierende so schnell wie möglich zu verschicken!

Warum habe ich keinen Platz in einer teilnehmerbegrenzten Veranstaltung erhalten? Ich habe mich doch schon ganz früh angemeldet!

Wir vergeben die Plätze in den Veranstaltungen in der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldebögen. Zu Beginn der Anmeldephase gehen Dutzende von Anmeldungen bei uns ein, sodass es durchaus sein kann, dass einzelne Veranstaltungen innerhalb von 2-3 Tagen ausgebucht sind. Alle weiteren Anmeldungen werden dann in eine Warteliste aufgenommen, von der eventuelle Nachrücker/innen benachrichtigt werden.

Ich habe meine Bescheinigung für Seniorenstudierende bekommen. Und nun?

Durch die Zusendung der Bescheinigung für Seniorenstudierende sind Sie für alle von Ihnen belegten Veranstaltungen zugelassen, für die Sie nicht gleichzeitig, zusammen mit der Bescheinigung, eine schriftliche Absage erhalten haben. Die Bestätigung Ihrer Anmeldung per E-Mail gibt hier einen guten Überblick. Sie können also mit Beginn der Vorlesungszeit Ihre Veranstaltungen besuchen – eine weitere Benachrichtigung erfolgt nicht.

Wofür brauche ich die Bescheinigung für Seniorenstudierende?

Die Bescheinigung gilt als Beleg dafür, dass Sie im laufenden Semester am Seniorenstudium teilnehmen. Sie sollte immer mitgeführt und auf Verlangen vorgezeigt werden können. Die Bescheinigung berechtigt zudem zur gebührenfreien Ausleihe in der Staats- und Universitätsbibliothek, zur Nutzung des Campus-Netzes und zum verbilligten Essen (Preisstufe B) in der Mensa.

Wann erscheint das nächste Programmheft? Wie bekomme ich es?

Das Veranstaltungsverzeichnis für das Sommersemester erscheint Mitte März, das Verzeichnis für das Wintersemester Mitte September.

Wenn Sie in einem (diesem) Semester am Weiterbildungsprogramm teilnehmen, werden Ihnen in den folgenden Semestern die Veranstaltungsverzeichnisse nach Erscheinen automatisch zugeschickt (vorausgesetzt, Sie haben nach DSGVO der Nutzung Ihrer gespeicherten Daten für diese Zusendung zugestimmt – beachten Sie bitte die entsprechenden Hinweise auf dem Anmeldebogen / beim Online-Anmeldeformular).

Wann bekomme ich die Zugangsdaten der Online-Formate?

Die Zugangsdaten der Online-Veranstaltungen werden Ihnen spätestens zwei Tage vor dem Beginn der jeweiligen Veranstaltung per E-Mail zugesandt.

Warum sind manche Online-Formate zugangsbeschränkt?

Der / Die jeweils Lehrende bestimmt die Anzahl der Mithörenden nach der Konzeption der Veranstaltung. D.h. es ist manchmal sinnvoller, in kleineren Gruppen Wissen zu vermitteln.

Wissenswertes für den Besuch von Veranstaltungen

Sommersemester 2022

Beginn der Lehrveranstaltungen 19. April 2022

Ende der Lehrveranstaltungen 22. Juli 2022

Zeiten der Veranstaltungen

In der Regel beginnen die Veranstaltungen in der Universität „**c. t.**“ („cum tempore“ = „mit Zeit“, d.h. eine Viertelstunde nach der angegebenen Zeit, das sog. „akademische Viertel“).

Der Zusatz „**s. t.**“ oder eine explizit von der vollen Stunde abweichende Zeit des Veranstaltungsbeginns (z.B. 13:30 Uhr) weist darauf hin, dass die Veranstaltung pünktlich zu der angegebenen Zeit anfängt.

Staats- und Universitätsbibliothek (SuUB)

Die SuUB besteht aus einer großen Zentralbibliothek und einigen dezentralen Bereichsbibliotheken, die bestimmten Fachbereichen bzw. Studiengängen räumlich unmittelbar zugeordnet sind. Der Eingangsbereich der Zentralbibliothek befindet sich am Boulevard der Universität

Zugang zum Campusnetz und der Uni-Account

Herr Dieter Kooke, selbst ein Teilnehmer des Seniorenstudiums, bietet eine Einführung in die Benutzung der Computer und Hilfestellung bei Problemen an. Interessierte Seniorenstudierende können mit Herrn Kooke Kontakt aufnehmen.

Kontakt: Herr Dieter Kooke
Telefon: 0421/540192
E-Mail: dkooke@uni-bremen.de

Seniorenstudierende können auf Antrag Zugang zum Campusnetz bekommen und darüber die Netzdienste (E-Mail-Account, Zugriff auf das Campusnetz von zuhause aus) nutzen. Der „Antrag zur Benutzung der ZfN-Rechner und der Netzdienste“ kann im Augenblick nur Online gestellt werden:

oracle-web.zfn.uni-bremen.de/secure/accountantrag

Bitte dafür einen gültigen Lichtbildausweis und die Bescheinigung für Seniorenstudierende verwenden.

Der Zugang zum Campusnetz sowie der Universitäts-E-Mail-Account ist ½ Jahr (1 Semester) lang gültig. Bitte teilen Sie Ihre Uni-E-Mail-Adresse dem Büro des

Nützliche Hinweise

Seniorenstudiums mit – Ihr Uni-Account kann dann automatisch verlängert werden, wenn Sie sich im darauffolgenden Semester wieder als Seniorenstudent/In einschreiben. Weitere Informationen erhalten Sie über die Homepage des Zentrums für Netze (ZfN):

www.uni-bremen.de/zfn

StudIP – Internetunterstützung für Lehrveranstaltungen

Über den Zugang zum Campusnetz ist ebenfalls ein Zugang zum **Studienbegleitenden Internetsupport** von **Präsenzlehre** an der Universität Bremen (StudIP) möglich:

www.elearning.uni-bremen.de

über den die Hochschullehrenden ihre Lehrveranstaltungen abwickeln, Materialien im Netz bereitstellen oder die Teilnehmenden der Veranstaltung per Rundmails informieren. Dieses System ist auch für Seniorenstudierende interessant, die Fachbereichsveranstaltungen belegen, da oftmals ausschließlich über StudIP Materialien für Lehrveranstaltungen verteilt werden und auch Informationen über kurzfristige Ausfälle/Verlegungen von Veranstaltungen nur über StudIP erfolgen.

„Senior Citizens“ helfen jungen, internationalen Gaststudierenden

Im Wintersemester 2011/12 hat sich eine Gruppe von Seniorenstudierenden, die „Senior Citizens“, zusammengefunden, die junge internationale Gaststudierende und –wissenschaftler/Innen bei ihrem Aufenthalt an der Universität Bremen unterstützen will. In Zusammenarbeit mit dem International Office der Universität Bremen bieten die „Citizens“ Hilfe bei etwaigen Problemen im täglichen (Studien)Alltag an. Unternehmungen mit den jungen Studierenden wie Stadtführungen durch die Bremer Altstadt und den Hafen oder ein gemeinsames Frühstück bieten darüber hinaus beiden Gruppen die Möglichkeit, sich kennenzulernen und die jeweils andere Kultur besser zu verstehen.

Die Gruppe der „Senior Citizens“ trifft sich in regelmäßigen Abständen, um weitere Unternehmungen und Projekte abzusprechen.

Interessierte Seniorenstudierende, die sich unverbindlich informieren oder in der Gruppe mitarbeiten wollen, sind bei den Treffen und Unternehmungen herzlich willkommen.

Nähere Informationen über die Termine oder die ‚Senior Citizens‘ erhalten Sie

bei Herrn Wasik, Tel.: 218-61615 oder über

E-Mail: Senior-Citizens@uni-bremen.de.

Mittagskonzerte im Theatersaal der Universität

Der Theatersaal der Universität liegt am Mensasee an der Passage von der Straßenbahnhaltestelle „Universität Zentralbereich“ (stadteinwärts) zur Mensa. Er stellt einen würdigen Rahmen für den Bösendorfer-Flügel des Studiengangs Musikwissenschaft / Musikpädagogik dar, dessen Ankauf durch eine bedeutende private Spende ermöglicht wurde.

Während des Semesters finden dort regelmäßig Konzerte für kleine Besetzungen vom Solo bis zum acht- oder zehnköpfigen Ensemble statt, und zwar in allen musikalischen Genres: Klassik, Jazz und ethnische Musik aus aller Welt.

Die Konzerte werden im Wesentlichen von Studierenden und Lehrenden des Studiengangs Musik gestaltet, darüber hinaus aber auch von anderen Universitätsangehörigen und von stets willkommenen Gästen. So wird zum einen Musikstudierenden die Möglichkeit geboten, öffentlich aufzutreten, auf der anderen Seite kommt die Öffentlichkeit der Universität und der Stadt Bremen in den Genuss der künstlerischen Ergebnisse des Studiengangs Musik.

Der Theatersaal der Universität liegt am Mensasee an der Passage von der Straßenbahnhaltestelle „Universität Zentralbereich“ (stadteinwärts) zur Mensa.

Die Mittagskonzerte der Universitätsmusik finden im Sommersemester 2022 wie gewohnt **dienstags** um **12:30 Uhr** im Theatersaal am Mensasee statt. Der Eintritt ist frei. Das aktuelle Programm wird zu Semesterbeginn bekanntgegeben:

<https://www.uni-bremen.de/konzerte>

Interessenvertretung der Seniorenstudierenden

Die Vertretung der Seniorenstudierenden ist Ansprechpartnerin für die Belange der Seniorenstudierenden und vertritt diese im Bereich der Universität Bremen, regional sowie überregional. Dieses Gremium wird von der alle zwei Jahre stattfindenden Vollversammlung der Seniorenstudierenden für 2 Jahre gewählt und besteht aus ehrenamtlich tätigen Seniorenstudierenden. Während ihrer Amtszeit treffen sich die Mitglieder der Vertretung der Seniorenstudierenden regelmäßig zu – nicht öffentlichen – Beratungen.

Bei allen Fragen und Anregungen zum Seniorenstudium nehmen Sie gerne Kontakt auf.

Ansprechpartner/-innen der Vertretung der Seniorenstudierenden:

Dr. Gerardo Rommel
gerombre@uni-bremen.de

Dr. Brigitte Rosengarten
bbents@yahoo.de

Alle Informationen rund um die Vertretung der Seniorenstudierenden finden Sie auf der Homepage der Akademie für Weiterbildung:

www.uni-bremen.de/senioren

Spendenmöglichkeit

Passend zum Jubiläum „50 Jahre Universität Bremen“ möchten wir Sie auf das Projekt „MACHT SINN!“ der Stiftung der Universität Bremen aufmerksam machen. Informationen über das Projekt, die Stiftung der Universität Bremen selbst und die verschiedenen Spenden-, Treuhands- und Stiftungsmöglichkeiten finden Sie unter:

<https://www.uni-bremen.de/machtsinn>

Die Ansprechpartnerin ist die Leiterin der Stiftung der Universität Bremen

Frau Dr. Christina Jung

0421 / 218 - 60336

christina.jung@vw.uni-bremen.de

Von SeniorInnen für SeniorInnen

Es besteht auch die Möglichkeit einer **Spende** direkt für das **Seniorenstudium** der Universität Bremen. Wir haben jetzt auch unser **eigenes Spendenkonto**:

IBAN: DE21 2500 0000 0025 1015 44

Verwendungszweck: Fonds 83511002 - Spende für das Seniorenstudium,
Vor- und Nachname, Adresse

(Ihre Kontaktdaten benötigen wir für die Zuwendungsbescheinigung)

Bei allen Fragen können Sie sich jederzeit - gerne im Voraus - wenden an

Herrn Jaroslaw Wasik

0421 / 218 – 616 15

jwasik@uni-bremen.de

An dieser Stelle bedanken wir uns nochmal ganz herzlich bei allen von Ihnen, die uns bereits durch eine Spende das Vertrauen ausgesprochen haben. Das schätzen wir sehr, vielen Dank!

Angebote „Von SeniorInnen für SeniorInnen“ (bisher Werkstatt)

Bis auf Weiteres sind alle Präsenzveranstaltungen im Seniorenstudium aus der bisherigen Werkstattreihe - heute „Von Senioren für Senioren“ - ausgesetzt.

Lediglich im Rahmen eines Online-Angebotes „Von SeniorInnen für SeniorInnen“ können künftig entsprechende Veranstaltungen stattfinden.

Falls Sie Interesse haben, eine Veranstaltung „Von SeniorInnen für SeniorInnen“ als Onlineveranstaltung anzubieten, wenden Sie sich gerne an die Seniorenvertretung.

Technische Unterstützung erfolgt direkt durch die Akademie für Weiterbildung.

Von SeniorInnen für SeniorInnen

Liebe Seniorenstudierende,

wir hoffen, dass Sie die letzten Monate trotz aller Einschränkungen mit Interesse und Spaß an den Angeboten der Seniorenuni teilgenommen haben.

Heute wenden wir uns an Sie mit einem zweifachen Anliegen.

Zum einen suchen wir Studierende, die im Rahmen der Werkstattreihe „SeniorInnen für SeniorInnen“ Themen anbieten möchten, die sie beruflich, privat oder als Hobby beschäftigen und die sie gerne mit anderen teilen, bearbeiten oder vertiefen möchten. Die Akademie für Weiterbildung unterstützt Sie bei der Vorbereitung und Durchführung.

Zum anderen möchten wir Ihnen einige Themenschwerpunkte vorstellen, die für die weitere Planung von Werkstattveranstaltungen von Interesse sein könnten.

Hier eine Auswahl möglicher Themengebiete:

1	Alter und Altern	Behandeln von Aspekten des Älterwerdens in unserer Gesellschaft anhand von politischen, philosophischen, psychologischen, rechtlichen, medizinischen und wissenschaftlichen Erkenntnissen.
2	Stand und Zukunft der Demokratie	Bearbeiten von aktuellen Fragen, wie z.B. Steuer - und Generationen-Gerechtigkeit, Einkommensgefälle, Renten- und Gesundheitspolitik auf Grundlage der aktuellen politischen Theorien.
3	Digitalisierung und KI	Erörtern, welche Auswirkungen die fortschreitende Digitalisierung und die selbstlernenden Algorithmen (KI) auf unser Leben haben werden.
4	Künftige Mobilität	Besprechen, wie sich der Klimawandel auf unser Bedürfnis, mobil zu sein auswirken wird und welche Konsequenzen wir zu erwarten haben.
5	Nachhaltiges Wirtschaften	Herausarbeiten, wie sich unsere auf Wachstum und Ressourcen-Verbrauch ausgerichtete Gesellschaft in eine Kreislaufwirtschaft umgestalten ließe.
6	Arbeiten an literarischen Texten	Gestalten und Leiten eines Online- Literaturkreises, in dem aktuelle Bücher vorgestellt und besprochen werden.

Von SeniorInnen für SeniorInnen

Wenn Sie ein Thema aus diesem Themenkreis anbieten möchten und z. B. Fragen zur Konkretisierung oder Umsetzung haben, wenden Sie sich an uns. Für Vorgespräche stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Brigitte Bortfeldt	brigitte.bortfeldt@googlemail.com
Dr. Brigitte Rosengarten	bbents@yahoo.de
Dr. Gerado Rommel	gerombre@uni-bremen.de

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen!

Die Vertretung der Seniorenstudierenden.

Von SeniorInnen für SeniorInnen

Im Sommersemester 2022 wird im Rahmen des Online-Programms „Von SeniorInnen für SeniorInnen“ die folgende Veranstaltung für Teilnehmende angeboten, die bei den Veranstaltungen des Seniorenstudiums eingeschrieben sind:

Musikbetrachtungen: Nordische Komponisten

- Eine musikalische Ostsee-Kreuzfahrt -

In diesem Seminar wollen wir uns auf eine virtuelle Ostsee-Kreuzfahrt begeben und die Ostsee-Metropolen musikalisch erleben. Wir werden in Hamburg starten und dann die skandinavischen Hauptstädte besuchen, bevor wir zu „Konzertbesuchen“ in St. Petersburg, dem Baltikum und in Danzig anlanden. Schließlich werden wir unsere virtuelle Rundreise in Warnemünde beenden.

Wir werden bekannte und weniger bekannte Komponisten mit sehr unterschiedlichen Werken aus den Gattungen Oper, Sinfonie, Solokonzert, Kammermusik und Chorgesang kennen lernen. Die Hörbeispiele werden fragmentarisch vorgestellt, um so eine größere Zahl von Werken betrachten zu können. Auf diese Weise unternehmen wir eine kleine Zeitreise durch mehrere Epochen der Musikgeschichte.

(Im Gegensatz zu einer realen Kreuzfahrt können Sie auch später zusteigen oder können auch einmal einen Landgang mit einem Konzerttermin auslassen!)

Leitung: Heinz-Gerd Blanke

Termine: 8 x freitags

22.04. + 29.04. + 06.05. + 13.05. + 20.05. + 03.06. + 17.06. +
24.06.2022

Zeit: 12:00 s.t. - 13:30 Uhr

Entgelt: die Teilnahme ist kostenlos.

Veranstaltungsart: **Online-Seminarreihe**

Anmeldung für die Veranstaltung bei Herrn Heinz-Gerd Blanke unter der E-Mail [**hgblanke@t-online.de**](mailto:hgblanke@t-online.de)

Studienangebote der Akademie für Weiterbildung

AKAD01 Geschichte der sowjetischen Musik von 1917 bis 1991

Eine besondere Brisanz ist dem Thema eigen: Der Vernichtungskrieg Russlands gegen die Ukraine ist aktuell und wirft einen pechschwarzen Schatten darauf.

Auch wenn es kaum möglich ist, während eines Semesters die komplette Palette der sowjetischen Musik abzubilden, wollen wir so viel wie möglich von der multinationalen Kultur des gescheiterten Projekts, eine neue Gesellschaft samt neuer Menschen aufzubauen, kennenlernen. Es geht also nicht nur um die russische Musik, sondern auch um die ukrainische, aserbaidzhanische, lettische, armenische und weitere musikalischen Schätze aus der Zeit. Das Typische und die Ausnahmen, der sozialistische Realismus und eine Fülle an Kompromissen und Konflikten mit der herrschenden Ideologie sind hier reichlich vorhanden. Es gibt unzählige Komponisten, die von den Tantiemen leben, die sie für die meist unwahre Kunst bekommen. So wie auch in vielen anderen Bereichen des kommunistischen Monsters. Dazu gehören auch die Lieder aus der Sowjetzeit, von denen einige zu absoluten Meisterwerken der Kunst für die Massen zu zählen sind. Bis zum Zusammenbruch der Sowjetunion 1991 kommen große Komponisten zur weltweiten Bedeutung und es bilden sich mehrere Komponistenschulen, die allerdings nach wie vor hauptsächlich in Leningrad (St.Petersburg) und Moskau ihren Ursprung haben. Allerdings zeigt sich die Widersprüchlichkeit nicht nur in der Schere zwischen der Musik und der Gesellschaft, sondern auch in der inneren Zerrissenheit der Musik selbst.

Die Grundlage dieses Seminars bildet eine riesige Sammlung von Musikkompositionen, die der Dozent, damals in Moskau lebend, an dem staatlichen Radio zum Jubiläum der Oktoberrevolution (1917-1987) präsentieren durfte. Es waren insgesamt 247 Sendungen mit der Musik von 171 Komponisten, mehr oder weniger chronologisch eingeordnet. Nicht alles davon ist jetzt zugänglich, einiges schon. Das gut Bekannte und die echten Raritäten mischen sich darin. Heute muss man nicht mehr mit der Zensur rechnen, wie damals, oder um einige Werke kämpfen. Es sind zum Teil nach wie vor wunderbare Schätze, die im riesigen Widerspruch zur gesellschaftlichen Lage der Nation stehen und ein Zeugnis der Zeit abgeben. Auf diese Weise sind ihre besten Früchte besonders lebendig und ansprechend.

Angebote der Akademie für Seniorenstudierende

In dem Online-Seminar wird nicht nur über die Musik gesprochen, sondern auch die Musik selbst in exklusiven Tonbeispielen angehört, nach Möglichkeit im Kontext von Literatur und Zeitzeugenberichten. Das alles bietet reichlich Zündstoff für die Diskussion entlang der in den einzelnen Kapiteln skizzierten Geschichte. Teilnehmer werden herzlich eingeladen, sich mit eigenen Hörprotokollen in die Gruppenarbeit einzubringen.

Dozent: Dr. Grigori Pantijelew

Veranstaltungsart: **Online-Seminarreihe:**

Gruppe A: **AKAD01A** - Dienstag, 10:00 s.t. - 11:30 Uhr
Gruppe B: **AKAD01B** - Mittwoch, 10:00 s.t. - 11:30 Uhr
Gruppe C: **AKAD01C** - Donnerstag, 17:30 s.t. - 19:00 Uhr

Veranstaltungsart: **in Präsenz** (Zentralbereich, Raum: **Theatersaal**):

Gruppe D: **AKAD01D** - Freitag, **11:30** s.t. - 13:00 Uhr

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **25 Personen**

Die Gruppen A, B, C und D sind inhaltlich identisch!

AKAD02 Vom Reisen: Überall und nirgendwo...

Sehnsucht. Aufbruch. Entdeckung. Erfahrung... Enttäuschung?

Unsere Welt ist kleiner geworden. Zeit und Raum scheinen beherrschbar zu sein. Was also macht heute in unserer hochtechnisierten, globalisierten und digitalisierten Welt überhaupt noch die Faszination des Reisens aus? Wie lässt sich die Sehnsucht erklären, dem Alltäglichen zu entfliehen, bislang noch vermeintlich Unbekanntes zu erkunden und den Anderen auf eine eher ungewöhnliche Weise zu begegnen? Und: Worin liegt eigentlich das Glück des Aufbruchs?

Immer schon sind Menschen gereist, und dies aus ganz unterschiedlichen Gründen. Aber die heute so propagierte Reiselust ist gewissermaßen erst ein Kind der Moderne. Bis dahin war das Reisen mehr Last als Lust, voller Herausforderungen und Gefahren, Unwägbarkeiten und Unwägbarkeiten. Warum also zieht es Menschen – trotz aller Anstrengungen – immer wieder in die Ferne?

Festzuhalten gilt: Erst im frühen 18. Jahrhundert, im Verlauf der europäischen Entdeckung und Aneignung der Welt kristallisiert sich das, was wir heute wieder als Kunst des Reisens diskutieren, in ganz unterschiedlichen, ja geradezu gegenläufigen Strömungen / Bewegungen heraus.

Seitdem spielt das Reisen eine wesentliche Rolle in der europäischen Kultur- und Ideengeschichte. Es meint von nun an weit mehr als nur physische oder gedanklich-imaginierte Bewegungen in Zeit und Raum. Es ist verbunden mit dem Aufbruch ins Ungewisse, in Unbekanntes, nicht frei von Risiken, immer doch auch ein Wagnis ... idealerweise befördert von der Hinwendung zur Welt und vom Interesse am Anderen. In so verstandener Kunst des Reisens ist Offenheit und Phantasie bereits angelegt; es geht wesentlich um (Grenzen überschreitendes) Verstehen und (interkulturelle) Verständigung: Reisen als ein wechselseitiger Prozess der schöpferisch-gestaltenden Intervention. Dieser aufklärerische wie aufklärende Anspruch ist allerdings nicht widerspruchsfrei.

Die enthusiastischen Berichte, Essays, Tagebuchnotizen von Weltentdeckern, Reisenden, Abenteurern früherer Zeiten sorgen für ungeheure Aufmerksamkeit und Begeisterung. Sie waren Ausgangspunkt einer Vielzahl literarisch-künstlerischer, philosophischer und zivilisationskritischer Reflexionen. Denn, nicht zuletzt entsteht „die Welt“ als Bezugspunkt und Perspektive erst durch vergleichende Betrachtungen von eigener und fremden Kulturen sowie gesellschaftlich / politisch-ökonomischen Konstellationen. Es zeigt sich bereits hier, dass die europäische Expansion und die daraus resultierende Konfrontation und Auseinandersetzung mit dem (außereuropäischen) Anderen nicht nur zu einem wesentlichen Faktor für die Herausbildung einer europäischen Identität wurden: Die gewaltsame koloniale Aneignung bislang unbekannter Räume und Kulturen und die daraus resultierenden Vorstellungen von zivilisatorischer Überlegenheit und imperialer Herrschaft prägen unsere Reisepraktiken bis heute.

Erfahrungen des Verlassens von vertrauten, heimatlichen Zusammenhängen sind in heutiger Zeit nicht mehr die Ausnahme, nicht mehr ein Luxuselement: Immer mehr Menschen werden – freiwillig oder unfreiwillig – zu Reisenden, die alles aufgeben (müssen) und nicht wissen, wohin die Reise geht. Aus dieser Perspektive des Reisens ist die Unterscheidung zwischen Einheimischen und Fremden eigentlich obsolet geworden. Und doch liegt die Aktualität und Brisanz der Thematik auch und gerade in der Konfrontation von Tourist und Migrant/Flüchtling in der globalisierten Welt.

Die Seminarreihe ist auf zwei Semester angelegt (SoSe 2022 und WiSe 2022/23). Erörtert werden zunächst kultur- und ideengeschichtliche Zusammenhänge und Topoi des europäischen Reisens und des frühen Tourismus. Daran anschließend werden ökologische und soziale Folgen sowie psychologische und philosophische Aspekte des modernen (Massen-) Tourismus erörtert bis hin zu aktuellen Trends wie z. B. dark tourism und Diskussionen zum overtourism. Schließlich stellt sich die Frage, wie sich in Zeiten globaler Pandemien und des Klimawandels die Zukunft des Reisens und des Tourismus gestalten ließe.

Literatur:

Für beide Seminare wird jeweils eine Textsammlung in Form eines Readers zur Verfügung gestellt.

Angebote der Akademie für Seniorenstudierende

Anmerkung

Angedacht sind - abhängig von der Pandemie-Lage - Expertengespräche sowie Veranstaltungen in Form einer Exkursion und/oder eines Museums- bzw. Ausstellungsbesuches. Näheres wird in der Veranstaltung erläutert.

Dozentin: Dr. Ursula Dreyer

Zeit:

Gruppe A: **AKAD02A** - Dienstag von **10:00 Uhr s.t.** - 11:30 Uhr oder

Gruppe B: **AKAD02B** - Dienstag von **12:00 Uhr s.t.** - 13:30 Uhr

Die Inhalte beider Gruppen sind identisch.

Im SoSe 2022 sind 11 Veranstaltungen bis Ende Juni 2022 geplant.

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **40 Personen** in Präsenz

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Zentralbereich, Raum **B 0660**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

AKAD03 Die „Germania“ des Tacitus - praktischer Kurs zur Alten Geschichte: Leben und Kultur der Germanen aus römischer Sicht

In diesem Kurs soll die wichtigste historische Quelle zum Leben und zur Kultur der alten Germanen im lateinischen Original mit einer deutschen Übersetzung gelesen und historisch-archäologisch interpretiert werden: Die etwa um 100 n. Chr. entstandene „Germania“ des Publius Cornelius Tacitus (ca. 55-120 n. Chr.).

Wie der vollständige Titel „Ursprung und Lebensraum der Germanen“, lateinisch „de origine et situ Germanorum“, zeigt, wollte Tacitus, der selbst aus dem Germanien benachbarten Gallien stammte, in dieser Schrift eine ethnographische Darstellung der Germanen bieten, die er für Roms gefährlichste Gegner hielt. Die „Germania“ des Tacitus ist besonders für den norddeutschen Raum der römischen Kaiserzeit die wohl wichtigste Schriftquelle: Von den Moorleichen bis zu Kalkriese, Feddersen Wierde oder der Fallward sind viele Fundorte und ihre Befunde und Funde, die sich in den Museen unserer näheren Umgebung wie in Oldenburg oder Bad Bederkesa befinden, dank Tacitus' „Germania“ besser zu verstehen und zu interpretieren.

Zur Erschließung des Textes soll dieser übersetzt werden. Daneben sollen aber auch deutsche Übersetzungen als Lese- und Interpretationshilfe herangezogen werden, so dass auch Teilnehmerinnen und Teilnehmer ohne Lateinkenntnisse willkommen sind.

Angebote der Akademie für Seniorenstudierende

Als **Arbeitsmaterial** wird empfohlen: Tacitus, *Germania* lateinisch-deutsch, Reclam Verlag. Aber auch jede andere lateinische und deutsche Ausgabe bereichert die Diskussion.

Dozentin: Dr. Birgit Scholz

Zeit: Donnerstag, **16:15** - 17.45 Uhr

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **40 Personen** in Präsenz

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Zentralbereich, Raum **B 0770**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

AKAD04 Bibel & Belletristik

Der erste Reiz des Semester-Themas liegt darin, diese Texte überhaupt einmal literarisch aufeinander zu beziehen. Dazu ist zunächst eine klare Gegenüberstellung erforderlich:

- Der Heiligen Schrift des Christentums, der Bibel, der kleinen Bibliothek der 39 Bücher des Alten und der 27 Bücher des Neuen Testaments.
- Mit der großen Bibliothek der Jahr für Jahr wachsenden Literatur der Erzählungen und Romane. Ich zähle zu der Belletristik – der schöngeistigen Literatur, deren Begriff (*Belles Lettres*) im 18. Jahrhundert in Frankreich aufgekommen ist – die Lyrik und die Dramaturgie (Komödie, Schauspiel, Tragödie) hinzu.

Der Glaubenskanon der Bibel, das Verzeichnis des zu der christlichen Bibel wie zu der hebräischen Bibel der Juden jeweils gehörenden Schrifttums, ist im 3. nachchristlichen Jahrhundert abgeschlossen und steht damit fest. Die Bücher liegen alle vor.

Das Schriftgut der Belletristik dagegen kennt einen Qualitätskanon der Literaturpreise, mit denen Bücher ausgezeichnet werden, die jedes Jahr bis zu dem Nobelpreis für Literatur hin reichen.

Der andere Reiz des Semester-Themas besteht darin, diese Texte inhaltlich und thematisch wie stilistisch zu vergleichen.

Bei dieser Gegenüberstellung lässt sich ganz schön wahrnehmen, wer, wo und wann, wieweit und auf welche Weise die Literatur biblischer Stellen aufgenommen und bearbeitet hat. Das heißt Namen nennen, Fundorte in der Bibel & Belletristik entdecken, Zeiträume erkennen und Hintergründe klären. Darauf freue ich mich jetzt schon.

Am Anfang könnte beispielsweise das Hiob-Motiv im Prolog im Himmel von *Johann Wolfgang Goethes Faust. Eine Tragödie* (1788) stehen. Geläufiger wäre aus der Schulzeit wohl das Gedicht des 23-jährigen Heinrich Heine *Belsazar* (1820) über die Hybris des babylonischen Kronprinzen bekannt. Der biblische Bezug findet sich beim Propheten Daniel wieder.

Das Arbeitsfeld der Gegenüberstellung und des Vergleichs reicht natürlich hier nur ausschnittsweise von André Gides Die Rückkehr des verlorenen Sohnes (1907) und Rainer Maria Rilkes Gedichte (1909) zu Adam und Eva am Torrelief der Kathedrale Notre-Dame de Paris und Joseph Roths Roman Hiob (1930) über Thomas Manns großes Romanwerk Joseph und seine Brüder (1933–1943) und John Steinbecks Familiensaga East of Eden (1952) und Verfilmung Jenseits von Eden (1953) bis hin zur Dichtkunst Nelly Sachs', Paul Celans, Ingeborg Bachmanns und Marie Luise Kaschnitz' und die Prosa von Max Frischs, Friedrich Dürrenmatts, Franz Fühmanns und vieler anderer.

Der bloßen Gegenüberstellung sehr unterschiedlich hör- und sehbarer Wort-Laute (CD, DVD) sowie vor- wie nachlesbarer Wort-Texte (Arbeitsblätter) folgt eine kreative Vergleichsweile. Was wir "durchnehmen" besprechen wir vorher miteinander; Sie können selbstverständlich mitbestimmen.

Alle fünf Sinne sind gefragt. Ich verspreche Ihnen – anhand dieser Inaugenscheinnahme, des Verstehensprozesses und der Interpretation – reichlichen persönlichen Erkenntnisgenuss.

Dozent: Dr. theol. Klaus Dirschauer

Zeit: Mittwoch, **09:30 s.t.** - 11:00 Uhr

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **40 Personen** in Präsenz

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Zentralbereich, Raum **B 0660**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

AKAD05 Ringvorlesung „Künstliche Intelligenz“ - Wie verändert KI Lebens- und Arbeitswelten? Was sind die ethischen, sozialen und politischen Implikationen?

Online-Ringvorlesung 2022 der Bundesarbeitsgemeinschaft Wissenschaftliche Weiterbildung für Ältere – BAG WiWA

Auch in diesem Sommersemester bieten die in der Bundesarbeitsgemeinschaft Wissenschaftliche Weiterbildung für Ältere (BAG WiWA) zusammengeschlossenen Weiterbildungseinrichtungen aus Universitäten und Hochschulen eine Online-Ringvorlesung an. Die Beiträge des Sommersemesters 2022 kommen aus sieben deutschen Universitäten und werden per Livestream übertragen. Bei der anschließenden Diskussion können Teilnehmende ihre Fragen per Chat einbringen. Die Teilnahme ist über Zoom möglich.

Angebote der Akademie für Seniorenstudierende

Folgende Online-Vorlesungen finden statt:

- Mittwoch **27.04.2022**, 16:00 s.t. - 18:00 Uhr: „Künstliche Intelligenz, was ist das? Wissensverarbeitung und Handlungsplanung in Kognitiven Systemen“, Prof. Dr. Birte Glimm, Universität Ulm, Institut für Künstliche Intelligenz
- Mittwoch **04.05.2022**, 16:00 s.t. - 18:00 Uhr: „Wissensdatenbanken für digitale Zwillinge – Wissen und logisches Denken für Roboter“, Prof. Michael Beetz PhD, Universität Bremen, Institut für Künstliche Intelligenz (IAI)
- Mittwoch **11.05.2022**, 16:00 s.t. - 18:00 Uhr: „Normative Herausforderungen von Digitalisierung und digitaler Transformation“, Christoph Schank, Universität Vechta
- Mittwoch **18.05.2022**, 16:00 s.t. - 18:00 Uhr: „KI – Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft“, Rebecca Beiter, Cyber Valley Public Engagement Managerin für künstliche Intelligenz
- Mittwoch **01.06.2022**, 16:00 s.t. - 18:00 Uhr: „Die Transformation von Macht und Herrschaft durch KI“, Dr. Joris Steg, Bergischen Universität Wuppertal, Institut für Soziologie
- Mittwoch **22.06.2022**, 16:00 s.t. - 18:00 Uhr: „KI-Einsatz bei der Verteilung von staatlichen Sozialleistungen“, Prof. Dr. Petra Ahrweiler, Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Institut für Soziologie
- Mittwoch **29.06.2022**, 16:00 s.t. - 18:00 Uhr: „Technische Möglichkeiten von KI zwischen Dystopie und Utopie“, Prof. Dr. Marius Lindauer, Leibniz Universität Hannover

(Aus Erfahrung der letzten ORV sind Änderungen der Termine und Themen u.U. noch möglich.)

*Das erste Mal seit vielen Jahren bietet das Seniorenstudium der Universität Bremen keine eigene Begleitveranstaltung zu der ORV an. **Wir bedanken uns ganz herzlich bei Frau Dr. Roswitha Peters**, die unter anderen diese Veranstaltung als geschätzte Dozentin in der Vergangenheit mehrere Jahre begleitet hat - auch im Namen von allen treuen und dankbaren Teilnehmerinnen und Teilnehmern: vielen Dank!*

Dozent/innen: Vortragende aus verschiedenen Universitäten;

Zeit: Mittwoch, 16:00 s.t. - 18:00 Uhr

Veranstaltungsart: Online-Seminarreihe

AKAD06 Ringvorlesung „Perspektiven auf Mehrsprachigkeit“ - Theorien und aktuelle empirische Ansätze aus den Sprachwissenschaften und anderen Disziplinen

Ringvorlesung im Rahmen des WoC-Labs
„Mehrsprachigkeiten im Widerspruch – Widersprüchliche Perspektiven auf und
Kategorisierungen von Mehrsprachigkeit – Mehrsprachigkeit als Widerspruch“

Sommersemester 2022 / VAK-Nr.: 10-M79-B13-1

In dieser Ringvorlesung stehen vor allem sprachwissenschaftliche sowie ausgewählte interdisziplinäre Zugänge zu Mehrsprachigkeit im Mittelpunkt. Mehrsprachigkeit rückt aus unterschiedlichen sprachwissenschaftlichen Blickwinkeln immer wieder in den Fokus linguistischer Betrachtungen: z. B. bei der Betrachtung innerer Mehrsprachigkeit in Form von Varietäten, bei sprachwissenschaftlicher Annotation von Sprachlernerkorpora sowie bei empirischen Betrachtungen konkreter Sprachsituationen, -biographien und -konflikte, mit denen Individuen und Gesellschaften konfrontiert sind. In den Vorträgen sollen verschiedene sprachliche Beschreibungsebenen ebenso wie innovative Ansätze der angewandten Forschung vorgestellt und diskutiert werden. Dabei wird intensiv diskutiert, wie diese verschiedenen Zugänge zu Mehrsprachigkeit den diskursiven Blick auf Sprache – auch für Sprachwissenschaftler*innen – prägen, wie Mehrsprachigkeit dabei als Forschungsgegenstand definiert und perspektiviert wird und welchen Beitrag die angewandte Sprachwissenschaft letztlich zur Mehrsprachigkeitsforschung, wie sie auch im ersten Teil der Ringvorlesungsreihe diskutiert wird, leisten kann.

Als Abschluss der gesamten Ringvorlesungsreihe (Prof. Dr. Andrea Daase / Dr. Anna Mattfeldt) ist zusätzlich zu den hier skizzierten Vorträgen eine Podiumsdiskussion zum anwendungsbezogenen Thema „Der schulische Umgang mit sprachlicher Heterogenität“ (mit Gästen sowohl aus der Wissenschaft als auch der Unterrichtspraxis) geplant. Diese Veranstaltung wird im Verlauf des Semesters angekündigt.

Angebote der Akademie für Seniorenstudierende

Folgende Vorlesungen finden statt:

- 26.04.2022, Perspektiven auf Mehrsprachigkeit: Theorie und Empirie (Brigitta Busch, Universität Wien), hybrid - Präsenz: GW2, B3009 oder Online-Teilnahme
- 03.05.2022, World Englishes at the nexus of language and culture (Marcus Callies, Universität Bremen), hybrid - Präsenz: GW2, B3009 oder Online-Teilnahme
- 10.05.2022, Sprachkontaktphänomene und metasprachliche Diskurse in ehemaligen Kolonialsituationen (Andreas Jäger, Universität Bremen), hybrid - Präsenz: GW2, B3009 oder Online-Teilnahme
- 17.05.2022, Mehrsprachige Identitäten als Verhandlung sozialer Indexikalität (Carolin Patzelt, Universität Bremen), hybrid - Präsenz: GW2, B3009 oder Online-Teilnahme
- 24.05.2022, Mehrsprachigkeitsideologien und Mehrsprachigkeit in Bremen (Christel Stolz, Universität Bremen), hybrid - Präsenz: GW2, B3009 oder Online-Teilnahme
- 31.05.2022, Deutschsein. Eine linguistische Analyse der multimodalen Konstruktion von Identität (Nina-Maria Klug, Universität Vechta), **nur digital – keine Präsenzveranstaltung!**
- 07.06.2022, Discourse, structure and language learning – a corpus-based approach to the intersection of discourse and performance in learner language (Tony McEnery, Lancaster University), **nur digital – keine Präsenzveranstaltung!**
- 14.06.2022, Mehrsprachigkeit – von einem widersprüchlichen Umgang mit sprachlicher Heterogenität in Schule, Curricula und Unterricht (Andrea Daase, Universität Bremen), hybrid - Präsenz: GW2, B3009 oder Online-Teilnahme
- 28.06.2022, Innovative Verfahren zur Integration von Lehren, Lernen und Beurteilung: Das Potential von Dynamic Assessment (Claudia Harsch, Universität Bremen), hybrid - Präsenz: GW2, B3009 oder Online-Teilnahme
- 05.07.2022, Von der Sprachinsel zur Bindestrich-Identität: Das Beispiel der Deutschchilenen (Patrick Wolf-Farré, Universität Duisburg-Essen), hybrid - Präsenz: GW2, B3009 oder Online-Teilnahme
- 12.07.2022, Sprachlernvideos auf Youtube linguistisch betrachtet (Akra Chowchong, Chulalongkorn University), **nur digital – keine Präsenzveranstaltung!**

Dozent/innen: Vortragende aus verschiedenen Universitäten;

Organisation: Dr. Anna Mattfeldt

Zeit: Dienstag, **18:15** – 19:45 Uhr

Veranstaltungsart: **hybrid**, zum Teil in **Präsenz: GW2 B3009** (die Vorträge werden aber auch parallel in einer ZOOM-Konferenz übertragen) / zum Teil **nur Online**, um eine Anmeldung in Stud.IP wird gebeten
VAK-Nummer: 10-M79-B13-1

Weitere Informationen unter

<https://www.woc.uni-bremen.de/events/>

AKAD07 Yoga - ein Weg zu Gelassenheit und Gleichmut

Lange genug ist Yoga von vielen Menschen allein als ein aus Indien stammendes Übungssystem für den Körper betrachtet worden. Und obwohl es einige körperlichen Übungen umfasst, es geht beim Yoga um ein sehr viel komplexeres Übungssystem, das nicht nur den Körper, sondern primär die Psyche anspricht. Seit Menschengedenken ist das menschliche Leben von Ängsten, Ärger und anderen negativen Emotionen begleitet. Wellen der Freude und des Leids wechseln sich ständig ab. Ist es möglich den Höhen und Tiefen des Lebens mit innerer Ruhe, Ausgeglichenheit und Gelassenheit begegnen? Dies war oft ein zentrales Thema in den Lehren vieler Philosophen, Weiser und großer Männer und Frauen im Laufe der Weltgeschichte. Yoga als Weltanschauung, Philosophie und spirituelle Praxis gibt auf diese Frage eigene Antworten.

Woher kommen wir? Wer sind wir? Wohin gehen wir? Was ist Gelassenheit, was ist Gleichmut und wie erreicht man sie? Yoga gibt auf diese Fragen eigene Antworten, die in der Veranstaltung beleuchtet werden. Darüber hinaus werden folgende Fragen gestellt, erläutert und diskutiert:

- Was beinhaltet Yoga als spirituelle Praxis?
- Wie kann uns Yoga als Weltanschauung und spirituelle Praxis helfen, Gelassenheit und Gleichmut zu erlangen?
- Was ist Meditation und was ist Achtsamkeit und wie können uns die beiden Praktiken helfen im Alltag gelassener zu werden?

Erwarten Sie von der Veranstaltung einige Antworten, aber bitte keine perfekten. Es kommt stets in dieser seit vielen Jahren angebotenen Reihe mehr darauf an,

Angebote der Akademie für Seniorenstudierende

Perspektiven aufzuzeigen, Fragen zu stellen, eigenes Nachdenken anzuregen und eigene Erfahrungen zu machen.

Wie stets in dieser VA-Reihe sind sanfte körperliche Übungen und kurze Meditationen integraler Bestandteil des Angebots. Vorkenntnisse zum Yoga sind nicht erforderlich. Kommen Sie einfach nur mit Ihren Fragen und mit Interesse.

Dozent: Evgenij Coromaldi (Dipl. Med.).

Zeit: Donnerstag, **10:00 s.t.** - 11:30 Uhr

Veranstaltungsart: **Online-Seminarreihe**

AKAD08 Meditation - viele Wege, die Eins werden

Viel kann man über den Menschen sagen, aber eines ist das hervorstechendste Merkmal: das Streben seine Begrenzungen zu überwinden und frei zu sein. Dennoch wiederholen sich auf allen Beziehungsebenen immer wieder dieselben Tragödien (geboren aus Wut, Angst, Trauer etc.), in denen wir seit Äonen gefangen sind. Dieser instabile Zustand entsteht aus Ignoranz und Unachtsamkeit uns selbst gegenüber. Nach außen getragen, schadet er nicht nur uns, sondern allen um uns herum. Anhaltendes Glück, nachdem wir alle streben wird ein unerreichbares Ideal, dem wir wie Esel der Möhre hinterherjagen.



Bild: Volker Körte

Was die Menschen in unserem Umfeld denken und tun, darauf haben wir keinen Einfluss.

Was aber in unserem Inneren passiert, welche Gedanken und Emotionen wir haben, das sollte nach unseren Wünschen passieren und nicht zufällig sein. Wenn wir unsere innere Welt in Ordnung bringen, sowohl physisch, psychologisch und emotional, dann sind wir zufrieden, glücklich und frei. In diesem Zustand eröffnet

Angebote der Akademie für Seniorenstudierende

sich eine ganz neue Welt zu dem, was wir wirklich sind. Wir finden unsere Einheit mit allem was ist und somit Zugang zu allumfassender Freiheit. Meditation bedeutet letztendlich das zwischen Außen und Innen immer weniger Diskrepanz besteht. In dieser Veranstaltung möchte ich Sie gerne auf diese Reise schicken.

Folgende Punkte werden wir betrachten:

1. Durch Körperübungen wird der Körper in einen Zustand versetzt, indem er uns nicht mehr stört. Denn der Körper ist ein riesiger Wissensspeicher. Alles was wir je erfahren haben - er erinnert sich daran. Dies ist uns bewusst oder unbewusst. Schlechte Denkmuster basieren auf vergangenen Erlebnissen und deren Bewertung. Diese äußern sich als Blockaden und Krankheiten. Ist es nicht an der Zeit, unsere Vergangenheit nicht mehr über unsere Zukunft entscheiden zu lassen? Wie soll sonst eine Erneuerung und Heilung möglich sein? Dafür braucht man die Übung des Loslassens und des Beobachtens.
2. Durch die Entdeckung des Urgrundes, der unsere Körperhaltung, unsere Denkmuster und unsere Emotionen bestimmt. Mit dieser Entdeckung erschließt sich eine ganz neue Sicht auf unsere Handlungen, die aus unseren Gedanken geboren werden. Nun wird es wichtig, nicht mehr mit diesen Inhalten zu interagieren, damit sie in Frieden gehen können. Die Übung nennt sich „Nicht – Einflussnahme“ oder „Anerkennung“.
3. Durch das Erleben des Geistes in seinen 4 Dimensionen (Buddhi/Intellekt, Ahamkara/Identität, Manas=Alle Erinnerung und Informationen/ Citta/Intelligenz ohne Erinnerung), indem Distanz zwischen Beobachter und Beobachtetem geschaffen wird. Der Weg dorthin führt über Meditation, in der die Haltung „Dont know“ geübt und bewahrt wird. Viele verstehen ihr Wissen, aber das Nicht-Wissen zu verstehen, ist der Weg zu sich selbst und zu grenzenlosem Verständnis.

Alle Übungen haben ihre Quelle in den Körper- und Meditationstechniken aus den Traditionen des Daoismus, des Yoga, der Kampfkunst (Aikido / Tai Chi Chuan) und dem Zen-Buddhismus.

Dozent: Volker Körte
Zeit: Mittwoch, 16:00 s.t. - 17:30 Uhr
Veranstaltungsart: **Online-Seminarreihe**

AKAD09 Bewusstheit durch Bewegung – Feldenkrais (Theorie und Praxis)

Möglicherweise ist das Seniorenalter eine gute Möglichkeit, die eigenen Bewegungen und erstarrte Gewohnheiten erstmals zu erfüllen, neu zu erlernen. „Narren fühlen nicht“, so formuliert es Feldenkrais scharf. Oder die Bewegungen sind inzwischen so falsch „programmiert“, weil lebenslang praktiziert, dass sie schlicht unbewusst und schmerzvoll sind, daher eher vermieden werden. Dem begegnet Moshé Feldenkrais mit einem System von Übungen, die er zwar zum größten Teil aus dem Yoga entwickelt hat, die aber weicher ausgeführt werden, die betroffenen Körperteile ganz sanft dehnen. Teilweise hält er auch listige Methoden parat, die falschen Automatismen aufzuheben, indem er Winzigkeiten verändert.

Das kann damit anfangen etwas anders aufzustehen, dem aufmuckenden Rücken ein Schnippchen zu schlagen. Es kann weiter gehen mit gezielten Übungen gegen Schmerzen und Verspannungen, die wirklich jede(r) kennt. Auf jeden Fall lehrt Feldenkrais Alltagsbewegungen bewusster wahrzunehmen, bewusster auszuführen, in den Körper hineinzuhorchen. Dies geschieht z.B. dadurch, dass zunächst der eigene Körper mit dem inneren Auge im Liegen durchgekämmt wird. Bei Kabat-Zinn ist das die Übung „Bodyscan“. Später werden Übungen vollzogen, die mit dieser feinen Selbstwahrnehmung dazu verhelfen, den Kosmos der Bewegungen noch einmal völlig neu zu erfahren.

Das System Feldenkrais ist eine Reise. Eine Reise durch den eigenen Körper, eine Reise der sich immer weiter verfeinernden Selbstwahrnehmung.

Dozentin: Dr. Monika Thiele
Zeit: Montag, 12:00 s.t. - 13:30 Uhr
Veranstaltungsart: **Online-Seminarreihe**

AKAD10 Der Barock - Einführung in die Kunstgeschichte (V)

Das Seminar bietet einen Überblick über die kunsthistorisch herausragenden Werke des Barock anhand ausgewählter Beispiele aus Architektur, Plastik und Malerei.

Dargestellt werden zunächst die Leistungen des römischen Barocks, um in die Grundzüge dieser Epoche einzuführen. Das bewegte Raumkonzept, welches ausgehend von dem Il Gesù (G. da Vignola, G. della Porta, ab 1568) zu den

komplizierten Grund- und Aufrissen der dynamischen Räume eines F. Borromini (z.B. S. Carlo alle Quattro Fontane) führte, wurde zu einem bestimmenden Merkmal des Barocks entwickelt. Der Architektur kommt im Barock eine führende Rolle im Zusammenspiel der Kunstgattungen zu, da sie den "Rahmen" und den "Raum" eines Gesamtkunstwerks bildet, in dem Architektur, Malerei und Plastik aufeinander abgestimmt und zur gesteigerten Aussage ausgeformt werden. Die Licht- und Schattenführungen der Malerei und die starken Bewegungen der Plastik werden anhand von Einzelbeispielen genauer vorgestellt.

In Frankreich sind es besonders die Schlossbauten, die von einem neuen Staatsverständnis künden, welches sich vermittelt der Kunst in die Lebenswelten transformiert.

In Deutschland, wo, vor allem bedingt durch den Dreißigjährigen Krieg, die Architektur sich erst später zu ihrer vollen Blüte entwickeln konnte, fand der europäische Barock seinen glanzvollen Abschluss. Die Entwicklung in Deutschland wird an dem Beispiel des "oberschwäbischen Barock" präsentiert, der mit den Namen der Gebrüder Asam und Balthasar Neumann sowie solch hervorragenden Orten wie Weltenburg, Weingarten und Einsiedeln verbunden ist. Hier fügen sich in besonderer Weise Architektur, Skulptur und Malerei zu einem reichgestalteten und lichtdurchfluteten Gesamtkunstwerk zusammen.

Beispiele aus anderen Ländern Europas, wie z.B. aus den Niederlanden, sollen das Bild abrunden.

Dozent: Prof. Dr. Alarich Rooch

Zeit: Donnerstag, 10:00 s.t. - 11:30 Uhr

Veranstaltungsart: **Online-Seminarreihe**

AKAD II Die blaue Blume: Literatur der deutschen Romantik - Kunst- und Literaturgeschichte der Moderne (3)

In der Zeit vom Ende des 18. Jahrhunderts bis zu den dreißiger Jahren des 19. Jahrhunderts entsteht im deutschen Sprachraum eine Kunst-, Lebens- und Weltanschauung, die nach einem programmatischen Text (116. Athenäum-Fragment) Friedrich Schlegels aus dem Jahre 1798 „das Leben und die Gesellschaft poetisch machen“ soll. Dies zu bewirken, ist die Aufgabe der neuen romantischen Poesie, die Schlegel als eine „progressive Universalpoesie“ versteht. Diese soll alle Lebensbereiche des Menschen umfassen und miteinander verbinden: die Natur, die Geschichte, die Wissenschaften, die Gesellschaft und das Leben selbst. Als „ein Spiegel der ganzen umgebenden Welt“ soll sie zu einem „Bild des Zeitalters“ werden. Diese neue, alle Künste einschließende romantische Kunst ist eine ständig

Angebote der Akademie für Seniorenstudierende

werdende und nie endende: „ewig nur werden, nie vollendet sein“. Der Fragmentcharakter der romantischen Romane entspricht dem Gedanken einer unabgeschlossenen beständigen Entwicklung. Indem die neue Kunst zu einer umfassenden Ästhetisierung des gesamten Daseins führt, bewirkt sie auch eine metaphysische Verwandlung des Menschen: „Lasst uns darum unser Leben in ein Kunstwerk verwandeln, und wir dürfen kühnlich behaupten, dass wir dann schon irdisch unsterblich sind“ (Wilhelm Heinrich Wackenroder und Ludwig Tieck, 1797). Die Verbindung von Fiktionalität und Essay im romantischen Roman nimmt eine Form des modernen Romans zu Beginn des 20. Jahrhunderts vorweg (so bei Robert Musil und Hermann Broch). Der bedeutendste Aspekt der Modernität der romantischen Literatur ist aber das Postulat ihrer Freiheit: Die romantische Dichtung „allein ist unendlich, wie sie allein frei ist und das als ihr erstes Gesetz anerkennt, dass die Willkür des Dichters kein Gesetz über sich leide.“ Mit der Bestimmung der Kunst als autonomer wird von den Autoren der Romantik ein Grundgedanke der Aufklärung (Immanuel Kants Zweckmäßigkeit ohne Zweck von 1790) übernommen. Die zur Aufklärung konträre Irrationalität und Sehnsucht nach dem fremden Unbestimmten (die blaue Blume von Novalis) kann als Negation eines zur Zweckrationalität erstarrten Rationalismus („instrumentelle Vernunft“) im Sinne einer „zweiten Aufklärung“ verstanden werden. Als solche wäre die Romantik dann Teil eines großen historischen Wandels: der gleichzeitig (1770-1830) entstehenden modernen bürgerlichen Gesellschaft, die nach dem Verständnis der Romantiker sich nicht mehr wie die Klassik an der Antike, sondern an dem als modern verstandenen Christentum orientieren sollte. Die romantische Rückbesinnung auf das Mittelalter ist aus diesem Gedanken entstanden. Im Zuge der Restauration nach dem Wiener Kongress übernehmen auch die Autoren der Spätromantik restaurative Einstellungen, die zu einer antiliberalen, die germanische Vergangenheit verklärenden konservativen Haltung führen. In dem Seminar werden Werke von Ludwig Tieck, Novalis, Clemens Brentano, Joseph von Eichendorff, Achim von Arnim, E.T.A. Hoffmann, Adelbert von Chamisso, Jacob und Wilhelm Grimm und von Heinrich von Kleist besprochen. Literatur: Hans-Jürgen Schmitt (Hg.): Die deutsche Literatur in Text und Darstellung. Band 8: Romantik I und Band 9: Romantik 2. Stuttgart 1974

Dozent: Dr. Karl Heinz Wölke

Zeit: Dienstag, **16:00 s.t.** - 17:30 Uhr

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **40 Personen** in Präsenz

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (**Zentralbereich**, Raum **B0660**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

AKAD12 Das moderne Drama - Kunst- und Literaturgeschichte der Moderne (4)

Die moderne Literatur beginnt in der Zeit zwischen 1890 und 1920, also in der Zeit zwischen Naturalismus und Expressionismus. Wie oftmals bei neuen historischen Ereignissen liegen deren Anfänge aber weiter zurück. So beginnt auch die Geschichte der modernen Kunst und Literatur über einhundert Jahre früher mit den neuen Ideen einer autonomen Kunst: bei Karl Philipp Moritz mit seinem Text „Über den Begriff des in sich selbst Vollendeten“ aus dem Jahre 1785, in dem er zwischen dem Schönen und dem Nützlichen unterscheidet, wobei jenes „um sein selbst willen Vergnügen gewährt“ und mit Immanuel Kants Gedanken einer begriffsfreien autonomen Kunst als Symbol des Sittlich-Guten in seinem Werk „Kritik der Urteilskraft“ aus dem Jahre 1790. Auch die Geschichte des modernen Dramas beginnt im letzten Drittel des 18. Jahrhunderts, als die Dramatiker der avantgardistischen Bewegung des Sturm und Drang, in Anlehnung an William Shakespeare, auf die aristotelische Einheit von Handlung, Ort und Zeit zu verzichten beginnen. Diese Formveränderung des Dramas wird – in seiner Zeit unbemerkt - von Georg Büchner fortgeführt. Nach 1890 entstehen dann die verschiedenen modernen Dramen, die beinahe alle herkömmlichen Charakteristika des traditionellen Dramas aufgeben: so die Einteilung in Akte, die Entwicklung des Dramas von der Exposition über die Peripetie zur Katastrophe, die geschlossene Form und die gehobene Sprache.

Die Zeit, in der das moderne Drama entsteht, ist auch die historische Phase des Hochkapitalismus, in welcher durch den Tauschwert (als Wertbestimmung) alles zu Waren wird, einschließlich des Menschen. Aus dieser historischen Situation eines sich entfaltenden Kapitalismus mit einer zunehmend alle gesellschaftlichen Bereiche beherrschenden Warenwirtschaft entstanden der neuen, der modernen Kunst, ihre Themen. Die wichtigsten Themen des modernen Dramas waren die Entfremdungserfahrung des Menschen (bei Georg Büchner, Anton Tschechow, Samuel Beckett), die Bedeutung des Unbewussten (bei Henrik Ibsen, August Strindberg) und die durch Arthur Schopenhauer und Friedrich Nietzsche bewirkte Aufklärungskritik, die zu einer Sprachkritik des begrifflichen Denkens wird.

In dem Seminar werden Theaterstücke, auch als Inszenierungen, von Georg Büchner, Henrik Ibsen, Anton Tschechow, Ödön von Horváth, Bertolt Brecht, Samuel Beckett, Thomas Bernhard, Robert Wilson und Pina Bausch besprochen.

Dozent: Dr. Karl Heinz Wölke

Zeit: Donnerstag, 16:00 s.t. - 17:30 Uhr

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **40 Personen** in Präsenz

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (**Zentralbereich**, Raum **B0660**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

AKAD13 Platt und Amerika - Geschichte und Literatur der Niederdeutschen Sprache

Gerade der norddeutsche Raum ist Anfang bis Mitte des 19. Jahrhunderts die Region der Auswanderer gewesen. Politische und ökonomische Widrigkeiten ließen zahlreiche Menschen, vor allem vom „platten“ Land, den anstrengenden und gefährvollen Weg nach „Guntsiet“, nach Amerika, nehmen.

Die Auswanderer mit ihrer jahrhunderte alten plattdeutschen Sprachgeschichte nahmen natürlich ihre Muttersprache mit. Die Veranstaltung soll eine Spurensuche sein nach dem Verbleib des Plattdeutschen in fremden Landen, aber auch nach den Reaktionen der daheim gebliebenen Freunden und Verwandten. Dazu gibt es Briefe, Berichte und Gedichte op Platt, die meist keine großen Namen tragen, gleichwohl zu guter Literatur zu rechnen sind. Textbeispiele werden rechtzeitig zu Veranstaltungsbeginn vorliegen.

Dozentin: Ute Schernich

Zeit: Montag, **10:00 s.t.** - 11:30 Uhr

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **100 Personen** in Präsenz

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (**GW2**, Raum **B1820**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

AKAD14 Johann Wolfgang Goethe: “Wilhelm Meisters Lehrjahre”

Ein Roman. Entstehung 1794-1796; Erstdruck 1795/96

Im Jahre 1777, drei Jahre nach Abschluß seines ersten Romans, "Die Leiden des jungen Werthers", begann Goethe einen zweiten Roman zu diktieren; diesmal handelte es sich um einen Theaterroman. 1782, in einem Brief an Carl Ludwig von Knebel nannte er den Titel: "Wilhelm Meisters theatralische Sendung". In den folgenden Jahren vermerken Briefe und Tagebücher das allmähliche Fortschreiten: bis in das 7. Buch des Romans arbeitete er hinein, doch blieb dieses fragmentarisch. Neben anderen unvollendet gebliebenen Projekten der 1770er Jahre hatte er auch die "Theatralische Sendung" in Italien (1786-88) zum Abschluß bringen wollen, was nicht gelang.

Dennoch bewies Goethe weiterhin Interesse an dem Stoff; dieser sollte nun mehr Möglichkeiten und Themen ausweisen als lediglich das des Theaters. Er wandelte den Roman um und bearbeitete ihn im Sinne der Fragen, die ihn nun dringlicher bewegten - die nach der Bildung der Menschen und den Kulturidealen. Es entstand 1796 unter Verwendung von Teilen des "Urmeisters" jetzt mit den "Lehrjahren" ein Roman, der ein entscheidendes nationales Problem seiner Zeit in den Mittelpunkt rückte: die positive Herausbildung des bürgerlichen Lebensideals. Nach dem Seelen-Roman des Sturm und Drang suchte nun mehr der klassische Roman nach einer ideellen Neugestaltung des Lebens. "Wilhelm Meisters Lehrjahre" markieren den Auftakt zur langen Geschichte des Bildungs- und Entwicklungsromans. Hier sah man ein nahezu "klassisches Muster", -der Roman wurde gattungsbildend. Damals - nach den strengen Regeln der klassischen Ästhetik - diese waren für Goethe und für Schiller bindende Vorgaben, war der Roman noch eine "mindere Gattung", weil er zu sehr in der Realität verwurzelt sei und somit der monumentalen Ausprägung des klassischen Urbildes nicht fähig. Somit betrachtete man ihn als nicht der höchsten Ausdrucksform befähigt zu sein.

Für Goethe war er eine "unreine Form", Schiller betrachtete den Roman als "Halbbruder der Poesie". Weil der Prosaroman in der Antike keine Entsprechung hatte, holte man die Richtlinien beim Versepos. Doch zeitgleich zu dieser Entsprechung avancierte der Roman, nachdem es mit Goethes "Wilhelm Meister" zu einer positiven Neubewertung kam - zur eigentlichen Ausdrucksform der Moderne. Federführend war der wohl wichtigste Theoretiker der frühromantischen Bewegung, Friedrich Schlegel. Er befand über alle gattungsspezifische Fragen hinaus in seiner "progressiven Universalpoesie", daß hier sich alle getrennten Gattungen wieder vereinigen müssen. Nur der Roman - so Schlegel - könne diese Aufgabe leisten. Das erregte Echo, das der Roman "Wilhelm Meister" fand, ließ Schlegel resümieren: "Die Französische Revolution, Fichtes Wissenschaftslehre und Goethes Meister sind die größten Tendenzen des Zeitalters." - Im Roman "Wilhelm Meister" wird ein breites Panorama der Theatergeschichte aufgebaut, von der Puppenbühne über Gauklertruppen und Wanderbühnen bis hin zum festen städtischen Theater, das Anspruch auf nationale Bedeutung erhebt. Der Kaufmannssohn Wilhelm Meister liebt die Schauspielerin Marianne, die ihm ebenfalls gewogen ist; doch aus ökonomischen Gründen kann sie ein bestehendes Verhältnis zu einem Kaufherrn nicht abbrechen. Wilhelm, der das Theater liebt und den Kaufmannstand seiner Väter verachtet, bricht nach dem vermeintlichen Betrug durch seine Geliebte zu einer Handelsreise in die Ferne auf. Er begegnet einer Schauspielertruppe, der er sich zunächst als Finanzier anschließt. Zu der Truppe gehören ein außergewöhnlicher alter Harfner und ein knabenhaftes Mädchen, Mignon, das von nun an von Wilhelm beschützt wird.

Nach einem Überfall durch Räuber wird der verletzte Wilhelm von einer schönen Amazone gerettet, deren Identität geheim bleibt; von nun an wird Wilhelm sie suchen. Einige Mitglieder der Schauspielertruppe und Wilhelm schließen sich der

Angebote der Akademie für Seniorenstudierende

festen Bühne einer kleineren Stadt an, dort wird die Inszenierung des Hamlet zu einem zentralen Handlungsereignis.

Der Schluß des Romans - Wilhelm Meister wird am Ende nach zahlreichen weiteren Episoden und Einfügungen - in die Gesellschaft liberaler Edelmänner aufgenommen - der "Turmgesellschaft". Hier kommt Goethes Konzeption von politischer Evolution und gesellschaftlicher Harmonie zum Ausdruck.

Falls keine andere Ausgabe zur Hand: der Roman ist u.a. im Verlag Reclam, Verlag Insel, Verlag Suhrkamp als Taschenbuch lieferbar.

Dozentin: Margrit Platt, M.A.

Zeit: Dienstag, **10:00 s.t.** - 11:30 Uhr

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **100 Personen** in Präsenz

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (**SFG**, Raum **0140**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

AKAD15 W. G. Sebald „Die Ausgewanderten“ (1992)

In diesen vier langen Erzählungen werden die Lebensgeschichten von Menschen präsentiert, die ihre Heimat verlassen mussten und nun mit ihren Erinnerungen umzugehen haben. Es handelt sich um die realen Personen Dr. Henry Selwyn, Paul Bereyter, Ambros Adelwarth und Max Aurach, deren Leben vom Autor literarisch kunstvoll ausgestaltet werden. Der Arzt Selwyn kam als Siebenjähriger mit seiner jüdischen Familie aus Litauen nach England. Bereyter erhielt als so genannter „Dreiviertelarier“ Berufsverbot, emigrierte und kehrte trotz des Verlusts seiner Familie nach dem Krieg ins Allgäu zurück. Dort wurde er wieder Lehrer. Adelwarth war zwischen den Weltkriegen Butler eines exzentrischen amerikanischen Millionärssohns, mit dem er Europa und den vorderen Orient bereiste. Aurach lebte danach als Maler in Manchester, einer Stadt, die ihm den Zustand seiner Seele spiegelte. Der Erzähler, der ein Porträt des Autors selbst ist, erkundet mit viel Feingefühl und regem Sinn für die komischen Momente im Tragischen diese vier Lebensschicksale. Auf Reisen, in persönlichen Begegnungen und anhand von Dokumenten nähert er sich in einem poetisch-melancholischem Duktus den Figuren sowie dem Thema Heimat und Erinnerung. In den Text einmontiert sind Fotografien, die die Frage nach der Authentizität des literarisch Dargestellten aufwerfen, indem sie gleichzeitig Nähe erzeugen und dennoch fremd und fern wirken.

Der Autor Winfried Georg (W. G.) Sebald wurde am 18. Mai 1944 in Wertach im Allgäu geboren. Er studierte Germanistik und Allgemeine Literaturwissenschaft in Freiburg und der französischen Schweiz. 1966 bis 1968 unterrichtete Sebald als

Angebote der Akademie für Seniorenstudierende

Lektor an der University of Manchester, wo er auch sein Magisterstudium abschloss. Nach kurzer Tätigkeit als Lehrer wurde er wieder Lektor in Manchester. Ab 1970 arbeitete er mit kurzen Unterbrechungen als Dozent für Literaturwissenschaft an der University of East Anglia in Norwich. 1973 promovierte er zu Alfred Döblin. 1986 habilitierte Sebald an der Universität Hamburg. Ab 1988 hatte er ein Ordinariat für Neuere Deutsche Literatur an der University of East Anglia inne; dort gründete er auch das British Centre for Literary Translation. Am 14.12.2001 starb Sebald tragischerweise bei einem Autounfall in der Nähe von Norwich.

Parallel zu seiner literaturwissenschaftlichen Arbeit zeichnete sich Sebald durch seine kunstvollen literarischen Veröffentlichungen aus, die hoch gelobt und prämiert wurden, u.a. 2002 durch den Bremer Literaturpreis. Hervorzuheben sind Sebalds Werke „Schwindel. Gefühle“ (1990), „Die Ringe des Saturn“ (1995) und „Austerlitz“ (2001).

„Die Ausgewanderten“ ist als Taschenbuch erhältlich.

Dozentin: Dr. Ina Düking
Zeit: 10 x Montag, **14:15** - 15:45 Uhr
Termine: 25.04. + 02.05. + 09.05. + 16.05. + 23.05. + 20.06. + 27.06. +
04.07. + 11.07. + 18.07.2022
(**nicht** am 30.05. und 13.06.2022)
Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **100 Personen** in Präsenz
Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (**GW2**, Raum **B1410**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

AKAD16 Ulrike Draesners Roman „Schwitters“ (2020)

Als dieses Werk 2020 mit dem Bayrischen Buchpreis ausgezeichnet wird, heißt es in der Begründung der Jury: „Ulrike Draesner begleitet in ihrem biografischen Roman den Künstler Kurt Schwitters ins Exil nach Norwegen und England. Mit einer ganz eigenen, hochmusikalischen Sprache beschreibt sie den Kampf des Künstlers gegen das Verstummen.“ Während Kurt Schwitters (1887 – 1948) in Deutschland als herausragender dadaistischer Künstler der Weimarer Republik bekannt ist, bleiben seine späteren Lebensumstände zumeist unbeachtet. Draesner setzt daher vor allem dieser späteren Zeit im Exil ein Denkmal. Schwitters ist 49 Jahre alt, als ihn die Nationalsozialisten zur Flucht aus Hannover zwingen. Seine Kunst gilt als „entartet“; auf Grund seiner epileptischen Anfälle ist er doppelt gefährdet. Nach intensivem Ringen lässt er sein bisheriges Werk, seinen Besitz, seine Eltern und seine Frau zurück. Im Exil bleibt seine Lebenssituation allerdings bis zuletzt, also

auch nach Kriegsende, prekär. Da er nicht mehr in der deutschen Sprache künstlerisch aktiv sein möchte, fokussiert er sich in dieser Schaffensphase auf Collagen und Skulpturen, zuletzt aus Geldmangel auch auf Porträtmalerei.

Im Roman sprechen nicht nur der Künstler selbst, sondern auch seine Frau, sein Sohn und seine Geliebte. Dieser Kunstgriff ermöglicht eine tiefere Betrachtungsebene eines Mannes, der im Zwiespalt zwischen der Erinnerung des Vergangenen und dem Wunsch, das Vergangene zu vergessen, gefangen ist. Draesner betont, dass ihr Roman keine Biographie ist, obwohl sie die letzten elf Lebens- und Schaffensjahre des Künstlers detailliert recherchiert hat. Stattdessen erschafft Draesner eine literarische Kunst-Welt aus Fakten und Fiktionen, die uns eine Zeit näher bringt, in der immer wieder neu um künstlerische Freiheit gerungen werden musste.

Die Form des Romans spürt Schwitters Kunstverständnis in collageartigen Szenen mit stakkatohaften, assoziativen Sätzen nach, die vom Künstler selbst stammen könnten. Auf diese Weise gibt die Autorin Schwitters, der sich in der fremden Sprache nicht künstlerisch ausleben konnte, seine Stimme zurück. In diesem Sinne geht es Draesners Roman auch weniger um das chronologische Erzählen als um das sprachschöpferische und spielerische Eintauchen in eine Lebensgeschichte, die bis heute berührt.

Ulrike Draesner wurde am 20. Januar 1962 in München geboren. Sie studierte Rechtswissenschaft, Anglistik, Germanistik und Philosophie in München, Salamanca und Oxford. 1992 promovierte sie im Bereich Germanistische Mediävistik. Seit 1994 lebt Draesner als freie Autorin, Übersetzerin (u.a. der Literaturnobelpreisträgerin von 2020, Louise Glück) und Literaturkritikerin in Berlin. Seit 2018 ist sie Professorin am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Draesners künstlerisches Schaffen zentriert sich auf die Bereiche Lyrik und Prosa. Zusätzlich nimmt sie immer wieder an intermedialen Projekten teil, um das Spannungsverhältnis von Sprache, Komposition, Bildhauerei und Land Art auszuloten. Draesners Werk wurde vielfach prämiert. 2020 erhielt sie den Preis der LiteraTourNord für ihren Roman „Kanalschwimmer“. 2021 wurde die Autorin in besonderer Weise ausgezeichnet: „Ulrike Draesner konfrontiert uns mit Unvereinbarem und Schmerz. Sie experimentiert mit literarischen Formen und fordert die Sprache heraus, ohne ihr Publikum dabei aus den Augen zu verlieren. Ihre Lust am Erzählen und an der Wirkungskraft des Wortes ist in jedem Band zu spüren – gleich ob Prosa, Lyrik oder Essay – und sie ist so ansteckend, dass ihr die Jury den Großen Preis des Deutschen Literaturfonds 2021 zuspricht.“

Der Roman ist als Taschenbuch erhältlich.

Angebote der Akademie für Seniorenstudierende

Dozentin: Dr. Ina Düking
Zeit: 10 x Mittwoch, **16:15** - 17:45 Uhr
Termine: 20.04. + 27.04. + 04.05. + 11.05. + 18.05. + 25.05. + 08.06. +
22.06. + 29.06. + 06.07. + 13.07. + 20.07.2022
(**nicht** am 01.06. und 15.06.2022)
Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **100 Personen** in Präsenz
Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (**NW2**, Raum **C0300 - Hörsaal 2**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

AKAD17 Brücken der Hoffnung: Umwelt - Altruismus - Spiritualität

Eine Reise durch drei Bücher zum Thema Umwelt . Begleitet durch Meditationen.

In diesen Zeiten... In ihrem „Buch der Hoffnung“ entwickelt Jane Goodell mit Douglas Abrams, „vier Gründe für die Hoffnung“, die ich mit der Philosophie der Hoffnung im Sinne Ernst Blochs zusammendenke.

*„Es kommt darauf an, das Hoffen zu lernen. Seine Arbeit entsagt nicht, sie ist ins Gelingen verliebt, statt ins Scheitern. Hoffen, über dem Fürchten gelegen, ist weder passiv wie dieses, noch gar in ein Nichts gesperrt. Der Affekt des Hoffens geht aus sich heraus, macht die Menschen weit, statt sie zu verengen, kann gar nicht genug von dem wissen, was sie inwendig gezielt macht, was ihnen auswendig verbündet sein mag.“
Erst Bloch, Das Prinzip Hoffnung, Bd. I*

Mit Jane Goodell und Douglas Abrams werden wir uns dem philosophischen Thema nähern, und Jane Goodells Ausführungen folgen. Jane Goodell bekennt sich zu spirituellen Wurzeln, die ihr die Kraft zum Handeln geben.

Einen gedanklich anderen und doch ähnlichen Ansatz wählen Christophe Andre, Jon Kabat-Zinn, Matthieu Ricard und Pierre Rabhi in ihrem Buch „Wer sich verändert, verändert die Welt.“ Sie schlagen die Brücken zwischen Meditation, Einsicht und Engagement für unsere bedrohte Welt. Sie entwickeln Visionen für eine Welt von morgen, die altruistisch geprägt sein wird. Ein erstaunliches Buch haben der Dalai Lama und Greta Thunberg zusammen mit führenden Wissenschaftlern verfasst. Sie erläutern theoretisch die Kreisläufe des Klimawandels und wie Klima-Feedback Loops die Welt zerstören oder retten werden.

Dieses Buch und der wissenschaftliche Hintergrund in Form von Videos sollen Grundlagen von vier weiteren Meetings sein.

Das Seminar wird sich mit diesen drei Büchern (Bloch schwingt dabei mit) und den wissenschaftlichen Hintergründen befassen, wir werden uns aber auch praktisch der

Angebote der Akademie für Seniorenstudierende

selten angebotenen Mitgefühls-Meditation zuwenden. In diesem Seminar werden wir uns ganz praktisch mit Meditationen des Mitgefühls praktizieren, wir werden auch Dyaden bilden, die die Teilnehmer*innen untereinander während des Seminars verbinden.

Das Seminar findet als Zoom-Veranstaltung statt. Ich werde aber zumindest am Anfang (2. Sitzung) und „in der Mitte“ zwei Veranstaltungen „analog“ stattfinden lassen.

Literatur (Auswahl):

Ernst Bloch, Das Prinzip Hoffnung, Frankfurt a.M. 1980

Jane Goodall/ Douglas Abrams, Das Buch der Hoffnung, München 2021

Christophe André, Jon Kabat-Zinn, Matthieu Ricard, Pierre Rabhi, Wer sich verändert, verändert die Welt. Für ein achtsames Zusammenleben, München 2018

Dalai Lama, Greta Thunberg im Gespräch mit führenden Wissenschaftlern, Hrsg. Susan Bauer-Wu & Thupten Jinpa

Kreisläufe des Klimawandels. Wie Klima-Feedback Loops die Welt zerstören oder retten können, Wien 2021

Dozentin: Dr. Monika Thiele

Zeit: Donnerstag, 12:00 s.t. - 13:30 und 14:00 - 14:45 Uhr

Veranstaltungsart: **Online-Seminarreihe**

AKAD18 Nuancen von Grün. Ausblicke in die Weite der Sprache - kreatives Schreibseminar

u.A. mit Texten von Christa Wolf und Sarah Kirsch

Sprache und geschriebene Phantasien, sind der Himmel, in den wir uns flüchten können, wenn der Alltag und die Welt eng werden. Spiele mit dem geschriebenen Wort sind Momente der Befreiung, der Versenkung; sind Meditationen auf dem Papier. Zwei Schriftstellerinnen, die Freundinnen waren, die auf völlig unterschiedliche Weise schrieben, können Ideen liefern, die Welt sprachlich zu erfassen, - Wirklichkeit zu verdichten im geschriebenen Wort. Darum geht es: Wirklichkeit aus ihrer Selbstverständlichkeit zu befreien, sie in ihrer Tiefe zu erfassen und sie gedanklich zu dehnen und in Bildern zu verdichten.

Christa Wolf kommt zum ersten Mal in ihrem Leben nach Griechenland. Und ihr gelingt ein Satz wie der folgende, der in seiner unendlich präzisen Kürze den Kosmos Griechenlands beschreibt.

„Der Himmel, ein tiefblauer Block, hoch, weit.“ Christa Wolf

Sarah Kirsch verbringt die Sommer in norddeutschen Landschaften und ihr gelingt mit der Beschreibung des Himmels diese in aller ihrer Komplexität zu erfassen.

„Im blassen Himmelsgewölbe

Des Vogelzugs alte Schrift“ Sarah Kirsch

Ich möchte Sie mit diesem Seminar einladen, in den Zauber des Seins und der Sprache einzutauchen und eigene Gemälde mit Worten hervorzubringen. Zu Beginn des Seminars werden Ihnen exemplarische Texte der beiden Schriftstellerinnen zugeschickt.

Das „eigentliche“ Seminar findet per Zoom statt. Wir werden uns aber zu Beginn des Seminars einmal in großer Runde im Haus am Walde treffen und am Schluss des Seminars ein gemeinsames Gartenfest (einen Freiluft-Literatur-Salon) auf dem Stadtwerder feiern.

Dozentin: Dr. Monika Thiele

Zeit: Dienstag, **12:00 s.t.** - 14:15 Uhr (ohne Pause)

Veranstaltungsart: **Online-Seminarreihe**

AKAD19 Athener und Perser nach dem Krieg: Siegemonumente, Schutt und Perser-Mode

Die Entwicklung Athens war immer auch vom Orient beeinflusst, dies gilt auch in Bezug auf das Perserreich. Bei der historischen Betrachtung der beiden Völker stehen meist die kriegerischen Ereignisse im Vordergrund; interessanter sind aber die Auswirkungen dieses culture clash‘ nach den Perserkriegen, die sich in der attischen Kunst und Literatur vielfach manifestieren. Trotz einer abwertenden Haltung gegenüber Barbaren, kommt es zu einer Perser-Mode, die bis in die zweite Hälfte des 4. Jh. v. Chr. anhält.

Dozentin: Dr. Luise Seemann
Zeit: Mittwoch, 10:00 s.t. - 11:30 Uhr
Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **100 Personen** in Präsenz
Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (**SFG**, Raum **0150**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

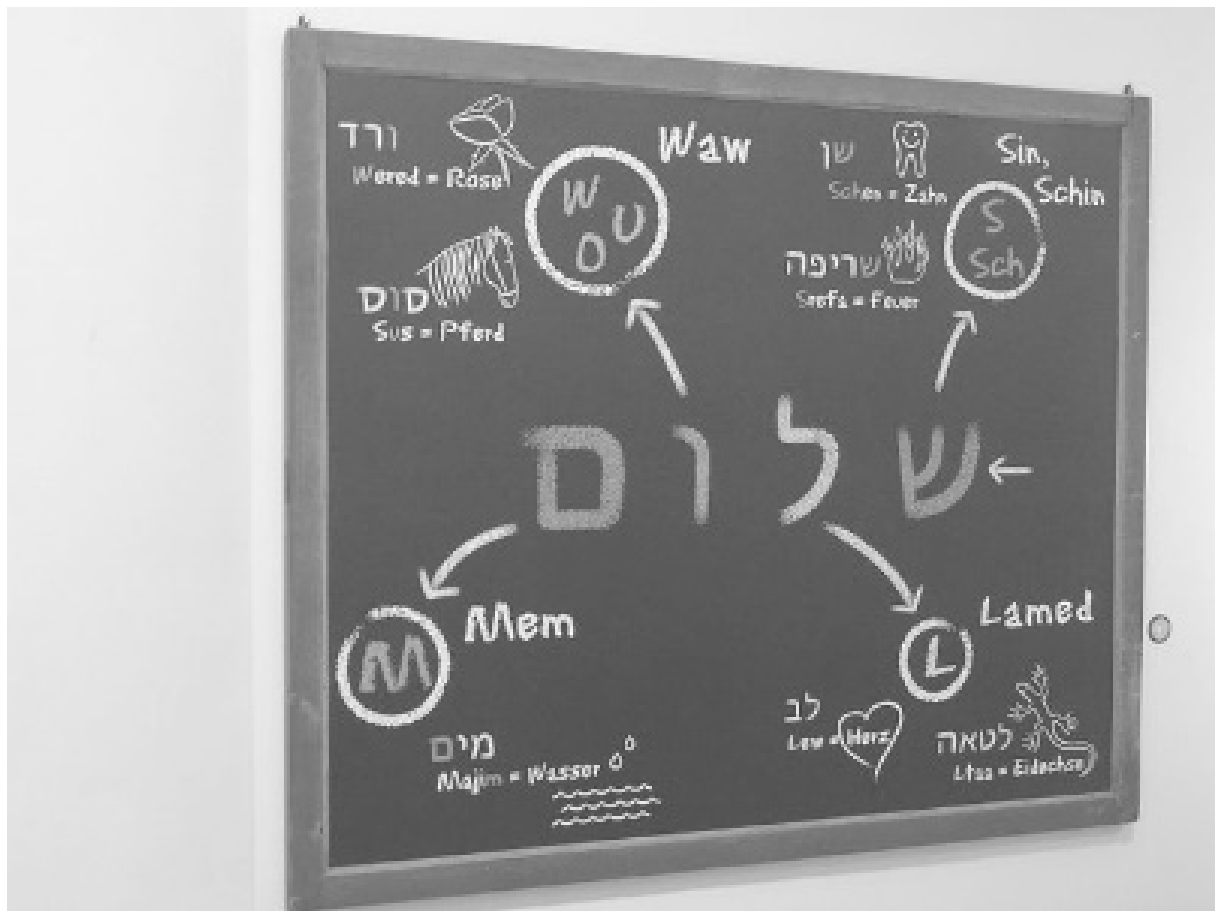
AKAD20 Hebräisch Grammatikkurs

Große Geschichten unserer Welt wurden in hebräischer Sprache verfasst. Dazu gehören Adam und Eva אדם וחוה, die Sintflut דור המבול, der babylonische Turmbau, Abraham אברהם, Mose, die Zehn Gebote. In den Texten stehen konstitutive Begriffe wie Erbarmen, Gnade, Vergebung, Trost, Gebot, Nächstenliebe. Der Schlüssel: Hebräisch.

Wer Hebräisch lernt, muss sich erst mit dem Alphabet vertraut machen. Wie fast alle semitischen Sprachen wird auch Hebräisch von rechts nach links geschrieben. Der nächste Schritt: Wörter und Namen erlesen: ישראל אלהי. Dann kommen schon die ersten Sätze und eine Besonderheit: Das Hebräische kennt eine Satzart, die ohne Verb auskommt, den Nominalsatz.

Danach steht das Verb an, zunächst die zwei Konjugationen des Verbs. Nun folgen die verschiedenen Modifikationen des Verbs und die verschiedenen Klassen unregelmäßiger Verben. Damit verbunden ist die Satzlehre, die Syntax hebräischer Sätze (Aussage, Frage, Schwur, Erzählung).

Die von mir unterrichtete hebräische Sprache ist das Hebräische der Bibel, auch „Althebräisch“ genannt. Die Grundlage dafür ist eine Handschrift, der Kodex B 19a, der so genannte Kodex Leningradensis, welcher der der modernen Standardausgabe der hebräischen Bibel zugrunde gelegt wurde, der Biblia Hebraica (BHS). Die Ausgabe ist als Paperback erhältlich.



Tafel mit hebräischen Buchstaben, שלום oder Shalom bedeutet Friede

Hinweis:

Dieses Angebot „Hebräisch Grammatikkurs“ und die absolvierte Teilnahme daran (bisher nur im Rahmen der Veranstaltungen des Fachbereichs 09 möglich) ist eine Voraussetzung, um den danach folgenden „Hebräisch Lektürekurs“ belegen zu können.

Dozent: Mathias Rösel

Zeit: Montag, **10:00 s.t.** - 11:30 Uhr

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **20 Personen** in Präsenz

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (**Sportturm**, Raum **SpT C6240**)
oder wahlweise **Online-Teilnahme**

AKAD21 Hebräisch Lektürekurs

Die von mir unterrichtete hebräische Sprache ist das Hebräische der Bibel, auch „Althebräisch“ genannt. Die Grundlage dafür ist eine Handschrift, der Kodex B 19a, der so genannte Kodex Leningradensis, welcher der der modernen Standardausgabe der hebräischen Bibel zugrunde gelegt wurde, der Biblia Hebraica (BHS). Die Ausgabe ist als Paperback erhältlich.

Wer einen Grammatik-Kursus erfolgreich hinter sich gebracht hat und nicht möchte, dass das Erlernete im Vergessen verschwindet, kann an einem Lektürekurs teilnehmen. Gemeinsam wird entschieden, welche Texte gelesen werden. Es müssen nicht ganze Bücher sein (kleine Propheten oder die Festrollen Hohelied שיר השירים, Ruth, Klagelieder, Prediger Salomo, Esther אסתר bieten sich an), auch Passagen sind möglich.

Beim Lesen der Texte lege ich Wert darauf, dass sie alle im Saatbett jüdischer Kultur und jüdischen Lebens entstanden sind und noch stehen. Entsprechende deutsche Texte können begleitend gelesen bzw. präsentiert werden.



Der Codex Leningradensis.
Schmuckseite mit Angaben
über den Schreiber

Hinweis:

Das Angebot „**Hebräisch Grammatikkurs**“ und die absolvierte Teilnahme daran (bisher nur im Rahmen der Veranstaltungen des Fachbereichs 09 möglich) ist eine Voraussetzung, um diesen Kurs „**Hebräisch Lektürekurs**“ belegen zu können.

Dozent: Mathias Rösel

Zeit: Montag, 12:15 s.t. - 13:45 Uhr

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **20 Personen** in Präsenz

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (**Sportturm**, Raum **SpT C6240**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

AKAD22 The Jazz Age - The Roaring Twenties

Charleston, flappers, prohibition, speakeasies, Jazz – the 1920s in America are a fascinating time: At the beginning of the roaring twenties, it was a period in which Jazz, a truly American art form, would become the most popular form of music in America. Originating in New Orleans as mainly sourced from the culture of the diaspora, jazz played a significant part in wider cultural changes in this period, and its influence on popular culture continued long afterwards. The term jazz age was in popular usage prior to 1920. In 1922, American writer F. Scott Fitzgerald further popularized the term with the publication of his short story collection *Tales of the Jazz Age*. It was a time that F. Scott Fitzgerald's writing is most identified with.

Prohibition the U.S. was a nationwide constitutional ban on the production, importation, transportation, and sale of alcoholic beverages from 1920 to 1933. Formed as a result of the eighteenth amendment., speakeasies were places (often owned by organized criminals) where customers could drink alcohol and relax or speakeasy. Jazz was played in these speakeasies as a countercultural type of music to fit in with the illicit environment and events going on. Jazz artists were therefore hired to play at speakeasies. The introduction of large-scale radio broadcasts enabled the rapid national spread of jazz in 1932. The radio was described as the "sound factory." Radio made it possible for millions to hear music for free — especially people who never attended expensive, distant big city clubs. These broadcasts originated from clubs in leading centers such as New York, Chicago, Kansas City, and Los Angeles.

Young people in the 1920s used the influence of jazz to rebel against the traditional culture of previous generations. This youth rebellion of the 1920s included such things as flapper fashions, women who smoked cigarettes in public, a willingness to talk about sex freely, and radio concerts. Dances like the Charleston, developed by African Americans, suddenly became popular among the youth. Traditionalists were aghast at what they considered the breakdown of morality.

The course will deal with the origins of jazz, New Orleans, Kansas City, New York, from early jazz to the era of swing.

We will also discuss the following short stories by F. Scott Fitzgerald: "The Camel's Back" and "May Day". Additional poetry will also be analyzed and discussed, e.g. by Langston Hughes.

The Akademie für Weiterbildung will provide a reader.

Dozent: Dr. Diethelm Knauf

Zeit: Dienstag, **14:15** - 15:45 Uhr (**Starttermin: 26.04.2022**)

Veranstaltungsart: Online-Seminarreihe

AKAD23 Interkulturalität und Sprachvertiefung – English as a Lingua Franca

This seminar is designed to give participants the opportunity to gain exposure to real life English in realistic contexts. Course material making use of authentic texts on various aspects of culture, society and the natural world will be used to explore relevant and topical issues.

These will provide the basis for discussion activities, enriching communication and critical thinking skills. We will revise basic structures and extend core vocabulary to increase linguistic proficiency. In conjunction with the development of cultural awareness this will help facilitate effective communication.

The choice of topics is open to discussion: participants' suggestions are welcome, and particular interests may be accommodated when possible.

Lernmaterialien werden zur Verfügunggestellt.

Dozentin: Kirsten Steppat, M.A.

Zeit: Donnerstag, 10:00 s.t. - 11:30 Uhr

Hinweis: Mindestteilnehmerzahl: 20 Personen; max. 25 Personen

Veranstaltungsart: **Online-Seminarreihe**

Für diesen Kurs wird eine **Zusatzgebühr von 40,- Euro** erhoben!

AKAD24 In Conversation: Culture, Society and Technology

This course aims to provide an opportunity to present and discuss a wide range of topics. Our focus is to maintain and develop oral English language competences by giving and reacting to presentations, engaging in interactive communication as well as expressing and sustaining opinions in lively and open discussions.

There will be room to debate current news and global developments just as much as cultural and sociological phenomena or technological and economical issues. This class relies on active participation and the opportunities offered by bringing together a diversity of backgrounds. As much of its content is determined by the individual interests of its members, participants are expected to give talks on a topic of their choice.

Dozentin: Kirsten Steppat, M.A.

Zeit: Donnerstag, 14:00 s.t. - 15:30 Uhr

Hinweis: Mindestteilnehmerzahl: 20 Personen; max. 25 Personen

Veranstaltungsart: **Online-Seminarreihe**

Für diesen Kurs wird eine **Zusatzgebühr von 40,- Euro** erhoben!

AKAD25 L'italiano attraverso la letteratura

Questo corso è adatto a persone con una conoscenza molto buona della lingua italiana (livello B1/B2) in grado di confrontarsi con materiale didattico autentico concernente i molteplici aspetti della vita italiana sia storici che attuali.

Brani letterari e articoli di giornale consentiranno, inoltre, una ricerca approfondita di nuovi elementi linguistici che arricchiranno la conversazione e perfezioneranno il modo di esprimersi in italiano.

Lektüre: *“Racconti italiani scelti e introdotti da Jhumpa Lahiri”*, Guanda Verlag.
ISBN: 9788823523173

Dozentin: Dott.ssa Daniela Gallucci
Zeit: Montag, 10:00 s.t. - 11:30 Uhr
Termine: 04.04. + 25.04. + 02.05. + 09.05. + 16.05. + 23.05. + 30.05. +
13.06. + 20.06. + 27.06. + 04.07. + 11.07.22

Veranstaltungsart: **Online-Seminarreihe**

Hinweis: Mindestteilnehmerzahl: 15 Personen.

Für diesen Kurs wird eine **Zusatzgebühr von 40,- Euro** erhoben!

AKAD26 In viaggio qua e là per l'Italia

Questo corso è adatto a persone con una buona conoscenza della lingua italiana (Livello A2/B1) che con l'aiuto di esercizi di lettura, di ascolto e di conversazione avranno la possibilità di migliorarla in modo concreto e divertente.

Nel corso del semestre verranno trattate tematiche specifiche della cultura e della letteratura italiane.

Lektüre: *“Il caffè sospeso, Espresso mit Herz”*, Autor: Luciano De Crescenzo, dtv Verlag. ISBN: 978-3-423-09528-0.

Dozentin: Dott.ssa Daniela Gallucci
Zeit: Montag, 17:00 s.t. - 18:30 Uhr
Termine: 04.04. + 25.04. + 02.05. + 09.05. + 16.05. + 23.05. + 30.05. +
13.06. + 20.06. + 27.06. + 04.07. + 11.07.22

Veranstaltungsart: **Online-Seminarreihe**

Hinweis: Mindestteilnehmerzahl: 15 Personen

Für diesen Kurs wird eine **Zusatzgebühr von 40,- Euro** erhoben!

AKAD27 Naturlyrik von der Klassik bis zur Gegenwart

Thema der Vorlesung ist die Begegnung zwischen Natur und Mensch im lyrischen Gedicht. Welche Formen hat diese Begegnung gewonnen? Was verdanken die Menschen der Natur an Erlebnissen und Erfahrungen? Es wird sich zeigen, dass die Natur wesentlich dazu beigetragen hat, die Menschen in ihrem Selbstverständnis zu fördern und ihr Leben am Beispiel der Natur zu orientieren und zu bereichern. Die Autoren, die diesen Zusammenhang sichtbar gemacht haben, zählen zu den namhaften Lyrikern der deutschen Literatur: Goethe, Eichendorff, Gottfried Keller, Gottfried Benn und andere. So gesehen, verdanken nicht wenige Leser dem Naturgedicht konstruktive Erfahrungen und Einsichten.

Es steht jedoch außer Zweifel, dass die Natur seitens der modernen Technik, der Industrie und ökonomischer Interessen zusehends in Bedrängnis gerät. Sie ist in Gefahr, für die Menschen nicht länger ihre Rolle als kulturellen Faktor zu spielen und als Orientierungspunkt in Frage zu kommen. Auch darauf wird die Vorlesung anhand konkreter Beispiele Wert legen.

Dozent: Prof. Dr. Gert Sautermeister

Zeit: 6 x Donnerstag, **14:15** - 15:45 Uhr

Termine: 16.06. + 23.06. + 30.06. + 07.07. + 14.07. + 21.07.2022

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **100 Personen** in Präsenz

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (**SFG**, Raum **0140**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Entgelt als einzelne Buchung:

60,- Euro (wenn Sie diese Veranstaltungen als einzige im gesamten Sommersemester 2022 belegen)

AKAD28 Aus der Werkstatt

Man arbeitet so vor sich hin, geht Verpflichtungen ein. Manches wird fertig, anderes nicht. In diesem Seminar möchte ich mit interessierten Teilnehmerinnen (auch männlichen) Fertiges und Unfertiges „aus meiner Werkstatt“ erörtern. Manche werden wissen, dass ich mich vor allem mit zwei Themen beschäftige: Lachen und Alexander Kluge. Darum wird es dann in vier Sitzungen auch gehen. Zum Beispiel: Vor kurzem ist eine 600-Seiten-Dissertation über das Kitzeln erschienen. Dass jemand anders an diesem abseitig erscheinenden Thema so viel Interesse hat, hätte ich nicht gedacht.

Das Buch würde ich gern vorstellen. Außerdem würde ich gern ein paar kurze fertige und halbfertige neue Texte zum Lachen zur Diskussion stellen. - Alexander

Angebote der Akademie für Seniorenstudierende

Kluge ist am Valentinstag dieses Jahres 90 geworden, hat neue Bücher mit Geschichten geschrieben. Dazu ein paar ältere, an denen könnten wir uns gemeinsam die Zähne ausbeißen (sofern noch vorhanden), um herauszufinden, wie seine doch oft merkwürdigen oder sonderbaren Texte gestrickt sind. Alle relevanten Texte werden vor oder während des Seminars über e-mail zur Verfügung gestellt.

Dozent: Prof. Dr. Rainer Stollmann

Zeit: 4 x Donnerstag, **12:15** - 13:45 Uhr

Termine: **02.06.** + 09.06. + 16.06. + 23.06.2022

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **100 Personen** in Präsenz

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (**SFG**, Raum **0140**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Entgelt als einzelne Buchung:

50,- Euro (wenn Sie diese Veranstaltungen als einzige im gesamten Sommersemester 2022 belegen)

AKAD29 „Ich erinnere mich ganz genau!“ - auch noch nach fünfzig Jahren?

Dieses Kurzseminar hat einen Blickpunkt: Gedächtnis und Erinnerungen.

Hier geht es um nachdenkliche Betrachtungen über Gedächtnis-Leistungen, -Ausfälle sowie -Fehlleistungen und -Verluste. Den Stoßseufzer: „Ach, ich vergesse so vieles!“ kennen vermutlich viele von uns.

Vor allem aber stellen sich kritische Fragen, wie zuverlässig unser autobiographisches Gedächtnis ist – also: Erinnerungen werden beleuchtet.

Folgende Themen werden besprochen:

- „Ich greife in den löcherigen Sack der Erinnerung ...“. Und: wie „falsche“ Erinnerungen entstehen.
- Ein Lob auf die Vergesslichkeit. Oder: Wie gut, dass wir nicht „alles“ im Gedächtnis behalten.
- „Du erzählst dieselbe Geschichte jedesmal anders!“ Oder: Wenn wahre Begebenheiten wiederholt erzählt werden.
- „Das sehe ich bis heute vor mir!“ Oder: „eingebrennte“ / „eingefrorene“ Bilder im Gedächtnis

Angebote der Akademie für Seniorenstudierende

Dozentin: Barbara Hoffmann-Gabel, M.A. (Supervisorin)

Zeit: 4 x Freitag, 10:00 s.t. - 11:30 Uhr

Termine: 29.04. + 06.05. + 13.05. + 20.05.2022

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **24 Personen**

Veranstaltungsart: **Online-Seminarreihe**

Entgelt als einzelne Buchung:

50,- Euro (wenn Sie diese Veranstaltungen als einzige im gesamten Sommersemester 2022 belegen)

AKAD30 Die Seele Amerikas – Ein Tag für Bruce Springsteen

„Über sich selbst zu schreiben, ist eine merkwürdige Sache. /.../ Aber vor einem Projekt wie diesem hat man als Autor ein Versprechen gegeben: dass man dem Leser einen Blick in sein Innerstes gewährt. Genau das habe ich auf diesen Seiten versucht“. Bruce Springsteen in seiner Autobiographie Born to Run

Vor zwei Jahren wurde diese Veranstaltung schon einmal angeboten. Corona, Pandemie und lockdown der Uni verhinderten kurzfristig ihre Durchführung. So here's the second service.

Bruce Springsteen wurde in die Rock ,n' Roll Hall of Fame, die Songwriters Hall of Fame und die New Jersey Hall of Fame aufgenommen. Er wurde mit 20 Grammy Awards, dem Academy Award und den Kennedy Center Honors ausgezeichnet. Springsteen also wurde geehrt.

Springsteen ist vor einiger Zeit 70 geworden und spielt immer noch Konzerte von mehreren Stunden Länge. Springsteens Songs sind Americana, handeln vom Leben in Amerika, vom amerikanischen Selbstverständnis, vom Leiden an und Hoffen auf Amerika. Springsteens eigene Biographie ist zutiefst amerikanisch. Seine Stücke wie sein Leben zeugen von der Lyrik eines einzigartigen Songwriters und der Weisheit eines Mannes, der ausgiebig über sein Leben nachgedacht hat: Ehrlichkeit, Lebensfreude und Eigenwilligkeit.

Eine ihm eigene Poesie und eine unbestimmte Sehnsucht, die katholische Kindheit, eine Leidenschaft für den Rock ,n' Roll und eine Besessenheit, Musiker zu werden, erste Erfolge in Asbury Park in New Jersey und der Aufstieg mit der E-Street Band, die Auseinandersetzung mit seiner Familie, besonders seinem Vater, das urbane Amerika, der amerikanische Traum und die amerikanische Geschichte, eine entwaffnende wiewohl authentische Ehrlichkeit im Umgang mit sich selbst und all diesen Themen beeindruckten denjenigen, der sich mit diesem großartigen Musiker und Menschen beschäftigt.

Diese Veranstaltung setzt sich mit Bruce Springsteen auseinander, es geht nicht (nur) um die Memoiren eines Rockstars, ja einer Legende, es geht um einen Musiker,

Angebote der Akademie für Seniorenstudierende

der so amerikanisch ist wie sonst kaum einer. Springsteen macht Musik für Nachdenkliche und Träumer, für Arbeiter und Intellektuelle, für Eltern und ihre Kinder, für Liebende und Verzweifelte, für Künstler, Freaks und Rock ,n' Roller, für uns alle eben.

In dem Kurs sollen Teile der Dokumentation „Springsteen on Broadway“ (eine Reihe intimer Konzerte in einem kleinen Theater, in denen Springsteen seine Musik spielte aber mehr noch über sich selber und sein Leben berichtete) gezeigt und diskutiert werden. Und natürlich werden wichtige Stücke, die sich mit amerikanischen Themen beschäftigen, vorgestellt und besprochen, z.B. Born to Run, Thunder Road, Darkness on the Edge of Town, The River, The Promised Land, The River, Racing in the Street, Growing up, Born in the U.S.A., The Ghost of Tom Joad. Der Kurs ist auf deutsch, but participants are expected to deal with texts, interviews and documentary passages in English.

Als Gastreferent habe ich den Boss from Peterswerder, Mr. Ian Watson, eingeladen, der einige seiner Lieblingssongs von Bruce Springsteen vorstellen wird.

Dozent: Dr. Diethelm Knauf

Zeit: 3 x Donnerstag, **14:15** - 15:45 Uhr

Termine: 28.04. + 05.05. + 12.05.2022

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **100 Personen** in Präsenz

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (**SFG**, Raum **0140**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Entgelt als einzelne Buchung:

40,- Euro (wenn Sie diese Veranstaltungen als einzige im gesamten Sommersemester 2022 belegen)

AKAD3 I Geologische Impressionen der weltweit einmaligen Küste Norwegens

Norwegen hat eine der längsten – und spektakulärsten – Küsten der Erde. Wenn man vom nördlichsten zum südlichsten Punkt des Landes die gesamte Küstenlinie (inkl. aller Fjorde, Buchten und Inseln) aneinanderreihet, dann würde die Entfernung von 2.000km Luftlinie auf eine Länge von ca. 100.000km anwachsen. Jeder der diese einzigartige Landschaft von Wasser oder von Land bereist, ist sofort beeindruckt vom unablässigen Wechsel der Topographie und den unzähligen Biegungen, von den fantastischen Ausblicken und der reichhaltigen Flora und Fauna. Während die Landschaft intensiv von den Gletschern der jüngsten Erdgeschichte geprägt wurde,

finden sich an den steilen, alpin aufragenden Bergen und Hängen geologisch uralte Gesteine des Baltikums bzw. des kaledonischen Gebirges. Den Küsten vorgelagert erstreckt sich entlang eines mehreren Zehnerkilometer breiten Streifens der geologisch jüngere Kontinentalsockel unter dem sich ein weiterer Schatz verbirgt: seit den 70er Jahren des vergangenen Jahrhunderts wurde hier Erdöl und –gas gefördert, das für die wirtschaftliche Entwicklung Norwegens während der letzten Dekaden und für den Wohlstand des Landes von größter Bedeutung ist. Heute verlagert sich die Suche nach weiteren Vorkommen immer weiter nach Norden, bis an den Rand des Arktischen Meeres. Das weltweit größte Schelfmeer, die Barents Sea, wird von beiden Anrainerstaaten, Norwegen und Rußland seit über einem Jahrzehnt intensiv nach dem Schwarzen Gold exploriert. Mit immensen Investitionen werden hier die Lagerstätten der Zukunft angebohrt.



Auf der Insel Melkøya (bei Hammerfest) wird Erdgas aus der Barentssee verflüssigt. © PGS

Kaledonische Überreste

Die Berge entlang der Küste Norwegens bestehen zumeist aus Überresten der Kaledoniden, einer Gebirgskette, die vor etwa 400 Millionen Jahren entstand, als die Baltische Platte (mit Norwegen) und die Laurentische Platte (mit Nordamerika und Grönland) kollidierte. Die Kaledoniden erreichten eine Höhe von Tausenden von Metern, wie der heutige Himalaya. Wiederholte Phasen der Hebung und Erosion während Hunderte von Millionen Jahren, im Mesozoikum und Känozoikum, und schließlich das Ende der Eiszeit im Pliozän und Pleistozän, haben eine malerische Landschaft mit steilen Bergen, Fjorden und Inseln geformt. Einige geologische Punkte sind einzigartig, da sie uns die Möglichkeit bieten einen Blick in den tieferen Teil dieser paläozoischen Gebirgskette zu werfen und Details der Zusammensetzung und Mineralogie der tiefen Kruste zu untersuchen; daneben können auch geologische Merkmale von Überschiebungen und metamorphe Prozesse studiert werden.

Trondelag - das Kernland Norwegens

Nördlich der Krönungsstadt Trondheim erstreckt sich entlang der Küste bis Sandnessjøen

das Helgeland - ein flaches Land- und Seegebiet mit tausenden kleinen Inseln. Die Kontraste mit den steil aufragenden Berggipfeln formen einzigartige, malerische Landschaften. Viele Berge bilden majestätische Wahrzeichen oder rätselhafte Formen, die Gegenstand fantastischer mythologischer Geschichten sind, wie zum Beispiel 'De Syv Søstre' („Die Sieben Schwestern", die mit 910 m bis 1.072m Höhe ein großartiges Panorama darstellen.

Vergleichbare geomorphologische Merkmale des tief liegenden Strandwatts (Strandflats) sind auch aus anderen arktischen und antarktischen Gebieten bekannt, die einst von Eis bedeckt waren. Es wird angenommen, dass das „norwegischen Wattenmeer“ durch glaziale und marine Erosion, im Zusammenspiel mit subaerischer Verwitterung entstand, wobei Frostprozesse eine wichtige Rolle spielten. Während das Strandwatt in Süd- und Mittelnorwegen größtenteils mit der spätweichselzeitlichen Meeresgrenze zusammenhängt (100.000-11.000 Jahre), gibt es entlang der Helgeland-Küste eine Diskrepanz zwischen der Höhe dieses Ereignisses und den Grenzen des niedrigen, teilweise überfluteten Strandwattes, das in diesem Gebiet wahrscheinlich bereits im späten Pliozän und Pleistozän (während der letzten den letzten 2,7 Millionen Jahren) angelegt wurde. Theoretisch könnte das Strandwatt aber sogar mit einer älteren (exhumierten) präjurassischen Oberfläche zusammenhängen.



Die Sieben Schwestern - bekannt vor allem durch die mit ihr verbundene Sage vom Torghatten
@Jochen Kuss

Wo sich Meer und Eis berühren

Die höchsten Aufwölbungen des kaledonischen Gebirges werden von zwei großen Gletschern bedeckt, dem Jostedalsbreen im Süden (größter Gletscher Europas) und dem Svartisen im Norden. Ihre ehemals bis zum Meer reichenden Gletschertore liegen heute einige Kilometer landeinwärts. Sie zeigen, wie viele Gletscher weltweit, die Spuren der globalen Erwärmung besonders eindrücklich: auf jüngeren historischen Aufnahmen kann man noch vor wenigen Jahrzehnten sehen, dass sie bis ins Meer reichten.

Norwegen ist auf Grund seiner geringen Bevölkerungszahl und der weitgehend unverbrauchten Natur einzigartig in Europa; die hohe Lebenszufriedenheit der Bewohner überträgt sich auch rasch auf die Besucher. Für Naturliebhaber übt Norwegen eine magische Anziehung aus: sowohl von der meerwärtigen Seite, als

Angebote der Akademie für Seniorenstudierende

auch von der Küstenstrasse aus prägen die zahllosen, vom Eis geformten Fjorde, ihre steil aufragenden Ufer, und die verzweigt-verschlungenen Passagen ein einzigartig abwechslungsreiches Landschaftsbild. In den Vorträgen werden einzigartige Landschaften mit zahlreichen, geologisch bedingten Zusammenhängen in Verbindung gebracht.

Die Vorträge gliedern sich in drei Blöcke:

- Geologischer Aufbau Norwegens und des vorgelagerten Kontinentalsockels
- Norwegen und das Schwarze Gold – Fluch und Segen
- Eiszeiten prägen die Landschaften – was wird die Zukunft bringen?

Dozent: Prof. Dr. Jochen Kuss

Zeit: 3 x Donnerstag, **12:15** - 13:45 Uhr

Termine: 21.04. + 28.04. + 05.05.2022

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **100 Personen** in Präsenz

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (**SFG**, Raum **0140**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

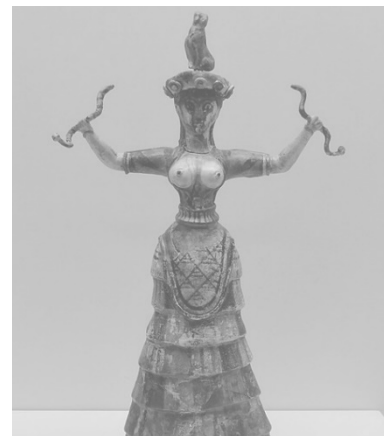
Entgelt als einzelne Buchung:

40,- Euro (wenn Sie diese Veranstaltungen als einzige im gesamten Sommersemester 2022 belegen)

AKAD32 Die Minoer auf Kreta und ihre Nachbarn

Zur Ergänzung der frühbronzezeitlichen Kykladenkultur und die Folgen des gewaltigen Vulkanausbruchs auf der Insel Thera/ Santorin um die Mitte des 2. Jahrtausends v. Chr. beschäftigt sich diese Veranstaltung mit der minoischen Kultur auf Kreta und ihrem Einfluß auf die benachbarten Staaten.

Die exponierte Lage zwischen Ägypten, den levantinischen Stadtstaaten, Kleinasien, der ägäischen Inselwelt und dem griechen Festland – und die reichen Ressourcen der Insel eigneten sich hervorragend für die Rolle Kretas als See- und Handelsmacht und für den Kulturtransfer im östlichen Mittelmeer. Anfang des 2. Jahrtausends gewann das minoische Kreta zunehmend an strategischer und kultureller Bedeutung gegenüber den Anreinerstaaten. Die Gründe dafür lagen in den Überschüssen der Landwirtschaft, der Intensivierung differenzierter Handwerkszweige und in einer straffen Verwaltung unter den minoischen Eliten. Der materielle Reichtum förderte den Warenimport und den Export begehrter



Minoische Schlangengöttin

Angebote der Akademie für Seniorenstudierende

minoischer Handelsgüter, die mit Siegelabdrücken auf den Tonblomben markiert wurden. Für die politische und wirtschaftliche Organisation entwickelten die Minoer das erste Schriftsystem in Europa. Die minoische Kultur ist geprägt von ihren religiösen Vorstellungen, deren Darstellung in den Wandfresken, auf goldenen Siegelringen, Stempeln und in der Plastik begegnen. Der lebendige Stil dieser Kunst wirkte weit über die Grenzen Kretas hinaus und findet sich beispielsweise sogar in Tell el-Dab'a /Auvaris im Nildelta.



Rekonstruktion des Palastes von Knossos,
Detail, nach Sir Arthur Evans

Um 1900 begann die systematische Erforschung und Ausgrabung durch Sir Arthur Evans – vor allem in Knossos. In dieser Zeit hatte man wenig Erfahrung mit Grabungstechnik und Restaurierung. Evans zog Bildhauer und Künstler heran, deren Arbeiten aber schon bald auf die Kritik der wissenschaftlichen Welt stießen und bis heute falsche Vorstellungen verbreiten. Diese Diskrepanz, alte und neue wissenschaftliche Ergebnisse gegeneinander abzuwägen, ist Inhalt der Vorlesungsreihe.

In der Spätzeit des 2. Jahrtausends eroberten festländischen Mykener auf Kreta. Die heitere Welt der Paläste ging zu Ende, lediglich Knossos und sein Linear-B-Archiv überdauerte noch einige Jahrzehnte. In diese Zeit entstand der Mythos des König Minos, dessen Enkel Idomeneus mit den Achäern nach Troia zog.

Dozentin: Dr. phil. Helke Kammerer-Grothaus

Zeit: 2 x Freitag, **10:15** - 11:45 Uhr

Termine: 10.06. + 17.06.2020

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **40 Personen** in Präsenz

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (Zentralbereich, Raum **B 0770**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Entgelt als einzelne Buchung:

35,- Euro (wenn Sie diese Veranstaltungen als einzige im gesamten Sommersemester 2022 belegen)

AKAD33 Warum ist es am Rhein so schön?

Obige Frage soll anhand einer bilderreichen Reise von Koblenz nach Mainz beantwortet werden. Dabei werden vorwiegend Festungen und Burgen, aber auch Kirchen und Klöster vorgestellt, die einen Teil der Antwort ausmachen. Natürlich spielt die Geschichte der Sehenswürdigkeiten eine Rolle, hat sie doch teilweise sichtbare Spuren an den Burgen hinterlassen. Denn es stritten sich um deren Besitz nicht nur die drei geistlichen Kurfürsten, von Köln, von Trier und von Mainz, sondern es mischten aus dynastischen Gründen zeitweilig auch die benachbarten Könige von Frankreich sowie der selbsternannte Kaiser Napoleon mit.



Burg Pfalzgrafenstein © W. Tacke

Natürlich wird der Loreley und dem Lied von Heinrich Heine: „Ich weiß nicht, was soll das bedeuten“, der gehörige Respekt gezollt. Und da man den „Rhein“ schlecht ohne den „Wein“ denken kann, spielt selbstverständlich auch der eine Rolle. Mit den Anfängen des Weins an den Hängen des Rheins landet man bei den Mönchen. Die sind seit dem Reichdeputationschluss zwar weder in der gut erhaltenen ehemaligen Zisterzienser-Abtei Eberbach noch in der Abtei, die nach

1563 zum Schloss Johannisberg mutierte, mehr zuhause. Die dortigen Weine und der bekannte Sekt Fürst Metternich werden heute zwar säkular an- und ausgebaut, haben aber von ihrem Reiz nichts verloren; im Gegenteil. 1815 kam das Schloss unter österreichische Souveränität, und da Klemens Fürst Metternich sich das Schloss griff und mit dem Anbau des Riesling begann, ist der fürstliche Sekt heute in (fast) aller Munde. In der ehemaligen Abtei Eberbach wurden Teile des Films „Im Namen der Rose“ gedreht und die Bilder einer Weinprobe im Weingut des Klosters lassen das Wasser im Munde zusammenlaufen. Nur die Schwestern der Abtei St. Hildegard in Eibingen winzern noch selbst. Für den Wein dort zuständig ist gar eine Bremer Nonne, gebürtig aus dem „Ostertor-Viertel“. Am Wohnturm der Kurfürstlichen Burg in Eltville wird des Erfinders des Buchdrucks, Johannes Gutenberg, gedacht, der dort zum „Hofmann“ ernannt wurde. Mit einem Blick auf und in die Mainzer Kathedrale und die Nassauer Kathedrale, aus der Serie: „Der Staatsanwalt“ bekannt, endet der Vortrag.

Dozent: Wilhelm Tacke
Termin: Donnerstag, **02.06.2022**
Zeit: 14:15 - 15:45 Uhr

Angebote der Akademie für Seniorenstudierende

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **100 Personen** in Präsenz

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (SFG, Raum **0140**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Entgelt als einzelne Buchung:

20,- Euro (wenn Sie diese Veranstaltungen als einzige im gesamten Sommersemester 2022 belegen)

AKAD34 Sur le Pont d'Avignon - eine Reise in die Provence

Wenn man die Region zwischen Rhône, Alpen und Mittelmeer bereist, weiß man, warum man hier von »leben wie Gott in Frankreich« spricht.

Über Marseille geht es nach Nîmes. Dort beherrschen ein römischer Tempel und das Amphitheater die Altstadt. Und in der Nähe beeindruckt der Pont du Gard, der besterhaltendste Aquädukt der Römerzeit.



Pont d'Avignon

Avignon ist nicht nur wegen des bekannten Liedes mit seiner teilzerstörten Brücke über

die Rhone bekannt, es wurde vielmehr im Mittelalter zur Residenz von sieben Päpsten und zwei Gegenpäpsten, die hier im „Babylonischen Exil“ regierten, wie Dante die Zeit zwischen 1304 und 1417 nannte. Der gotische Papstpalast kündigt noch heute von ihrer Herrschaft. Es waren übrigens zwei Frauen, die den Papst wieder nach Rom zurückdrängten, nämlich die Hl. Birgitta von Schweden und St. Katharina von Siena. Aber da die Provence mehr zu bieten hat, als die „Stadt der Päpste“, lohnen auch eine Reihe anderer Städte den Besuch, so, Aix en Provence, die Hauptstadt der Provence mit seiner Kathedrale, den verwinkelten Gassen, kleinen Plätzen und Palästen. Hinreißend ist das Dorf Les Baux-de-Provence an den Fels geschmiegt. Hier versteckten sich 1618 Hugenotten.

In der uralten Bischofsstadt Arles ragen ein römisches Amphitheater und ein Theater aus dem Häusermeer der Altstadt hervor und die Kathedrale St. Trophime besticht durch ihre romanische Westfassade und ihren Kreuzgang mit vielgestaltigen Kapitellen. Natürlich erinnert die Stadt auch an ihren bekannten Künstler Vincent van Gogh. Auch wenn der Lavendel nicht mehr blüht, ist der Besuch der Abtei Senanque lohnenswert. Nicht übersehen sollte man das Städtchen Carpentras in der Grafschaft Venaissin, denn hier residierte der erste französische Papst Clemens V., bevor er nach Avignon umzog. In der Nähe der Kathedrale gibt es eine alte Synagoge, die nach Außen durch ein Fensterkreuz getarnt ist. Sehen kann man von

Angebote der Akademie für Seniorenstudierende

hier den Mont Ventoux, den in der Tour de France die Rennradler im Schweiß ihres Angesichts zu bezwingen haben.

Natürlich verschmähten die Päpste den Rhone-Wein nicht. Eine allseits bekannte Marke ist nach der Sommerresidenz der Päpste benannt: Chateauneuf du Pape. Die Residenz ist zwar runter, den Wein gibt's aber noch, und zwar mit der Tiara auf der Flasche. An der alten Abteikirche St. Gilles gibt es an den drei Portalen ein weiteres Wunderwerk der Bildhauerkunst zu besichtigen. Natürlich sollte man die Camargue nicht aussparen, wenn man die Provence besucht. Ausgerechnet eine Kölnerin leitet dort eine „Manade“, einen Zuchtbetrieb für weiße Camargue-Pferde und Camargue-Stiere. Und es ist interessant, vier Reitern zuzusehen, wie sie eine Herde Stiere auf eine andere Weide treiben

Das Städtchen Le Stes Maries-de-la-Mer ist ein Muss. Hier findet die jährliche Wallfahrt der Roma statt. Wenn man Glück hat, bekommt man mit, wie einige Stiere von Reitern ins Stadion begleitet werden, wo später eine Corsa camarguena stattfindet, ein Stierkampf, bei dem es darum geht, dem Stier von der Stirn und den Hörnern Trophäen herunterzuholen.

Dozent: Wilhelm Tacke

Termin: Donnerstag, **09.06.2022**

Zeit: **14:15** - 15:45 Uhr

Hinweis: Teilnehmerbegrenzung: **100 Personen** in Präsenz

Veranstaltungsart: **hybrid**, in Präsenz (SFG, Raum **0140**)
oder wahlweise **Online**-Teilnahme

Entgelt als einzelne Buchung:

20,- Euro (wenn Sie diese Veranstaltungen als einzige im gesamten Sommersemester 2022 belegen)

Angebote der verschiedenen Studiengänge

Was ist zu beachten?

Bei den hier aufgeführten Veranstaltungen handelt es sich um normale Lehrveranstaltungen der Universität, die für Senior/-innen ganz oder teilweise (siehe die Angabe *Teilnehmerbegrenzung für Senior/-innen* bei einzelnen Veranstaltungen) geöffnet sind.

Nur diese Lehrveranstaltungen sind Ihnen als Seniorenstudierende zugänglich. Alle weiteren Lehrveranstaltungen der Studiengänge sind nur für regulär Studierende geöffnet – es sei denn, Sie bekommen nach Rücksprache mit der Dozentin/dem Dozenten ausdrücklich die Genehmigung zum Besuch der Veranstaltung.

Bitte beachten Sie diese universitätsinterne Regelung!

In den für Seniorenstudierende geöffneten Veranstaltungen sitzen Sie zusammen mit jungen Studierenden, die die Veranstaltungen im Rahmen ihres Studiums für ihre wissenschaftliche Qualifizierung und ihren späteren Beruf benötigen. Bitte denken Sie beim Besuch dieser Lehrveranstaltungen daran und lassen Sie den jungen Studierenden den Vortritt, was die inhaltliche Beteiligung, aber ggf. auch, was die Plätze betrifft.

Die Veranstaltungen der Studiengänge können von der Akademie nicht beeinflusst werden. Veränderungen (Räume, Zeiten etc.) werden der Akademie nicht zur Kenntnis gegeben; Seniorenstudierende werden von der Akademie nicht benachrichtigt, wenn Veranstaltungen ausfallen, weil z. B. Lehrende erkrankt sind.

Bedingt durch die frühe Drucklegung dieses Programms können eine Reihe von Angaben über die Lehrveranstaltungen noch unvollständig sein oder auch einzelne Lehrveranstaltungen nicht in das Programm aufgenommen worden sein.

Die fehlenden Angaben zu den Veranstaltungen sowie zu Raum und/oder Terminänderungen können Sie über das aktuelle „Veranstaltungsverzeichnis“ der Universität im Internet abrufen. Es ist über die Uni-Homepage ([„https://www.uni-bremen.de/“](https://www.uni-bremen.de/)) über den Unterpunkt „Direkt zu“ erreichbar, dort lassen sich häufig auch nähere Beschreibungen der jeweiligen Veranstaltungen einsehen.

Ebenfalls über das Internet unter [„https://www.elearning.uni-bremen.de/“](https://www.elearning.uni-bremen.de/) ist das Stud.IP-System erreichbar (Stud.IP – Studienbegleitender Internetsupport von Präsenzlehre an der Universität Bremen), das u.a. sämtliche Lehrveranstaltungen mit aktuellen Daten enthält. Für den Zugang zu Stud.IP ist allerdings ein Account für das Campusnetz Voraussetzung. Die Lehrenden an der Universität nutzen für die Verwaltung ihrer Veranstaltungen sowie für die Verteilung von Materialien das Stud.IP-System.

Angebote der verschiedenen Studiengänge

Fachbereich 01: Physik / Elektrotechnik			
Environmental Physics, M.Sc.			
01-01-03- AtSp-V	Atmospheric Spectroscopy (Vorlesung)		Notholt, Justus
	Di. 10:00 - 12:00 (Vorlesung), wöchentlich, ab I. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: NWI S1270		
01-01-03- BGC-V	Biogeochemistry (Vorlesung)		Ladstätter- Weißemay er, Annette
	Mo. 08:00 - 09:00 (Vorlesung), wöchentlich, ab I. Vorlesungswoche, SWS: 1, Raum: NWI S3032 (PEP Raum)		
	Mo. 09:00 - 10:00 (Übungen), wöchentlich, ab I. Vorlesungswoche, SWS: 1, Raum: NWI S3032 (PEP Raum)		
01-01-03- CliMI-V	Climate Modelling: Part I (Blockveranstaltung)		Eyring, Veronika
	Mo , 26.09.2022 + Di , 27.09.2022 + Mi , 28.09.2022 + Do , 29.09.2022 + Fr , 30.09.2022, 09:00 - 17:00, Raum: NWI S3032 (PEP Raum)		
01-01-03- CliSI-V	Climate System I (Vorlesung)		Kanzow, Torsten
	Mo. 10:00 - 11:30 (Vorlesung), wöchentlich, ab I. Vorlesungswoche, SWS: 1, Raum: NWI N3310		
	Mo. 11:30 - 12:00 (Übungen), wöchentlich, ab I. Vorlesungswoche, SWS: 0, Raum: NWI N3310		
01-01-03- GenM-V	General Meteorology (Vorlesung)		Blehschmid t, Anne- Marlene
	Do. 10:00 - 11:00 (Vorlesung), wöchentlich, ab I. Vorlesungswoche, SWS: 1, Raum: NWI S3032 (PEP Raum)		
	Do. 11:00 - 12:00 (Übungen), wöchentlich, ab I. Vorlesungswoche, SWS: 1, Raum: NWI S3032 (PEP Raum)		
01-01-03- IEPhy-V	Isotopes in Environmental Physics (Vorlesung)		Warneke, Thorsten, Klemme, Alexandra
	Do. 16:00 - 17:00 (Vorlesung), wöchentlich, ab I. Vorlesungswoche, SWS: 1, Raum: NWI S3032 (PEP Raum)		
	Do. 17:00 - 18:00 (Übungen), wöchentlich, ab I. Vorlesungswoche, SWS: 1, Raum: NWI S3032 (PEP Raum)		
01-01-03- MaMCS-V	Mathematical Modelling of Complex Systems (Vorlesung)		Thoms, Silke
	Do. 12:00 - 13:00 (Vorlesung), wöchentlich, ab I. Vorlesungswoche, SWS: 1, Raum: NWI S1330		
	Do. 13:00 - 14:00 (Übungen), wöchentlich, ab I. Vorlesungswoche, SWS: 1, Raum: NWI S1330		
Fachbereich 02: Biologie/Chemie			
Biologie, B.Sc./LA			
02-02-Bio4-1	Formenkenntnis Pflanzen (Vorlesung)		Diekmann, Martin Reemt
	Mo. 10:00 - 12:00, wöchentlich, ab I. Vorlesungswoche, Raum: NW2 C0290 (Hörsaal I)		
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)		
02-02-Bio4-3	Formenkenntnis Tiere (Vorlesung)		Filser, Juliane

Angebote der verschiedenen Studiengänge

	Mo. 10:00 - 12:00, wöchentlich, ab 8. Vorlesungswoche, Raum: NW2 C0290 (Hörsaal I)	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
02-02-FD1-I-b	Einführung in die Fachdidaktik Biologie (Vorlesung) Fr , 20.05.2022 + Sa , 21.05.2022 + So , 22.05.2022, 09:00 - 16:00, Raum: NW2 A1297	Elster, Doris, Holzer, Julia
02-02-GS2	Naturschutzbiologie und Naturschutz (Vorlesung) Mi. 10:00 - 12:00, wöchentlich, ab 1. Vorlesungswoche, Raum: NW2 C0290 (Hörsaal I)	Diekmann, Martin Reemt
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
02-02-MBW3-I	Molekulare Zellbiologie (Vorlesung) Do. 10:00 - 12:00, wöchentlich, ab 1. Vorlesungswoche, Raum: NW2 C0290 (Hörsaal I)	Kirstein, Janine
02-02-MBW3-2	Molekulare Genetik (Vorlesung) Mi. 08:00 - 10:00, wöchentlich, ab 1. Vorlesungswoche, Raum: NW2 C0300 (Hörsaal 2)	Groß-Hardt, Rita Helene
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
02-02-Meer	Marine Lebensräume (Vorlesung) Do. 08:00 - 10:00, wöchentlich, ab 1. Vorlesungswoche, Raum: NW2 A0242 (Stufenhörsaal)	Richter, Claudio, Hagen, Wilhelm...
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
02-02-Pflanzphys-I	Pflanzenphysiologie (Vorlesung) Mo , 25.04.2022 + 02.05.2022 + 09.05.2022 + 16.05.2022 + 23.05.2022 + 30.05.2022, 08:00 - 10:00, Raum: NW2 A0242 (Stufenhörsaal)	Bischof, Kai, Nehls, Uwe, Springer, Karin
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
02-02-PM1-12	Experimentalplanung und -design (Vorlesung) Fr. 08:00 - 10:00, wöchentlich, ab 1. Vorlesungswoche, Raum: UFT 0720	Filser, Juliane
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 2)	
02-02-PM1-34	Allgemeine Humangenetik (Vorlesung) Fr. 08:00 - 09:30, wöchentlich, ab 2. Vorlesungswoche, Raum: NW2 B3118	Kazmierczak, Bernd
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
Fachbereich 03: Mathematik/Informatik		
Informatik, Dipl./ B.Sc./ M.Sc.		
03-GS-509.26	(Neue) Technologien, Menschenbild und Ethik vor dem Hintergrund der Liberalisierungs- und Globalisierungsoffensive (Seminar) Do. 16:00 - 18:00 (Seminar Präsenz), wöchentlich, ab 1. Vorlesungswoche, Raum: MZH 1110	Storim, Fritz
Fachbereich 04: Produktionstechnik -Maschinenbau & Verfahrenstechnik-		
B.Sc. Produktionstechnik-Maschinenbau & Verfahrenstechnik		

Angebote der verschiedenen Studiengänge

04-26-KC-003	Raumflugmechanik (Vorlesung)	Quantius, Dominik...
	Mo. 12:00 - 14:00, wöchentlich, ab I. Vorlesungswoche, Raum: IW3 0200	
M.Sc. Wirtschaftsingenieurwesen Produktionstechnik		
07-M10-2-BWL01	Nachhaltige Wertschöpfungsprozesse (Vorlesung)	Haasis, Hans-Dietrich
	Mo. 16:00 - 18:00, wöchentlich, ab I. Vorlesungswoche, Raum: BIBA 1240 (Auditorium I)	
07-M10-2-BWL20	Supply Chain Finance and Decisions (Blockveranstaltung)	Haasis, Hans-Dietrich
	Mo, 25.04.2022, 14:30 - 15:30 + Mi, 27.07.2022, 10:00 - 17:00 + Do, 28.07.2022, 10:00 - 17:00 + Fr, 29.07.2022 10:00 - 17:00	
Fachbereich 06: Rechtswissenschaft		
Rechtswissenschaft (Staatsexamen)		
06-027-2-200	Historische, philosophische und soziologische Grundlagen des Rechts (Vorlesung)	Calliess, Gralf-Peter
	Mo. 10:00 - 12:00, wöchentlich, ab I. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: GWI-HS H0070	
06-027-2-201	Schuldrecht AT (mit Kaufrecht) - Vorlesung	Schneider, Angie
	Mi. 14:00 - 16:00 + Do. 15:00 - 17:00, wöchentlich, ab I. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: GWI-HS H0070	
06-027-4-403	Internationalisierung des Rechts (Vorlesung)	Fischer-Lescano, Andreas
	Do. 08:00 - 10:00, wöchentlich, ab I. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: GWI-HS H0070	
06-027-8-811	Datenschutzrecht I (Grundlagen Datenschutzrecht) - Vorlesung	Buchner, Benedikt
	Do. 08:00 - 12:00, wöchentlich, ab I. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: GWI A0150	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	
06-027-8-833	Europäisches Arbeits- und Sozialrecht (Vorlesung)	Schneider, Angie
	Do. 10:00 - 12:00, wöchentlich, ab I. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: GWI A0010 GWI B1070	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 2)	
Fachbereich 07: Wirtschaftswissenschaft		
07-B35-6-06-01	Industrial Economics (Vorlesung)	Rochlitz, Michael
	Do. 12:00 - 14:00, wöchentlich, ab I. Vorlesungswoche, Raum: HS 2010 (Großer Hörsaal)	
07-B35-6-17-23	Entwicklungsökonomik, Entwicklungspolitik und neue Technologien (Seminar)	Rochlitz, Michael
	Di. 10:00 - 12:00, wöchentlich, ab I. Vorlesungswoche, Raum: WiWi2 F2340	
07-B37-4-13-01	International Management (Seminar)	Lundan, Sarianna Maarit
	Mo. 12:00 - 14:00, wöchentlich, ab I. Vorlesungswoche, Raum: WiWi1 A1100	
	Gründungsmanagement I (Seminar)	

Angebote der verschiedenen Studiengänge

07-B37-4-13-03	Fr. 12:00 - 16:00, zweiwöchentlich, ab I. Vorlesungswoche, Raum: WiWi I A1100	Freiling, Jörg-Rainer
	Mi, 20.04.2022 18:00 - 20:00, Raum: WiWi I A1070	
07-B37-4-14-10	Digitalisierung im Rechnungswesen (Seminar)	Loy, Thomas Reinhard
	Mi. 16:00 - 18:00, wöchentlich, ab I. Vorlesungswoche, Raum: WiWi I A1100	
07-B37-4-15-02	Beschaffungs- und Produktionslogistik (Vorlesung)	Haasis, Hans-Dietrich
	Mo. 10:00 - 12:00, wöchentlich, ab I. Vorlesungswoche, Raum: WiWi I A1100	
07-B37-6-14-21	Corporate Governance, Compliance und Risikomanagement (Seminar)	Loy, Thomas Reinhard
	Do. 10:00 - 12:00, wöchentlich, ab I. Vorlesungswoche, Raum: WiWi2 F4090	
07-B37-6-26-19	Begleitseminar LEMEX (Seminar)	Freiling, Jörg-Rainer
	Do, 24.02.2022 12:00 - 13:00, Externer Ort: DIGITAL.	
07-BS35-4-17-22	The Political Economy of Innovation (Seminar)	Rochlitz, Michael
	Fr, 10.06.2022 - 22.07.2022, 12:00 - 16:00, Raum: WiWi2 F2340	
07-BS37-4-70-02	Good Scientific Practice and Open Science (Seminar)	Shkolnykova, Mariia
	Di, 07.06.2022 - 19.07.2022, 16:00 - 20:00, Raum: MZH I460	
07-M37-10-01-12	China's Economic Growth (Seminar)	Rochlitz, Michael
	Fr, 22.04.2022 - 03.06.2022, 12:00 - 16:00, Raum: WiWi2 F2340	
07-M37-10-02-41	The Political Economy of Post-Soviet Authoritarianism (Seminar)	Paustyan, Ekaterina
	Do. 12:00 - 14:00, wöchentlich, ab I. Vorlesungswoche, Raum: WiWi2 F2340	
07-M37-10-02-43	Airbnb, Kickstarter, Uber & Co: Wie digitale Geschäftsmodelle und Technologien die Wirtschaft und das Recht verändern (Seminar)	Mangold, Sonja
	Do. 16:00 - 18:00, wöchentlich, ab I. Vorlesungswoche, Raum: WiWi2 F4090	
07-M37-5-03-01	Konzepte und Instrumente des Controlling (Seminar)	Loy, Thomas Reinhard
	Do. 14:00 - 16:00, wöchentlich, ab I. Vorlesungswoche, Raum: WiWi2 F4090	
Fachbereich 08: Sozialwissenschaften		
Physical Geography: Environmental History, Master		
08-M27-2-CL2-2	Sea-level Change (Vorlesung)	Marzeion, Benjamin
	Do. 12:00 - 14:00, wöchentlich, ab I. Vorlesungswoche, Raum: FVG M2010	
Geographie, B.Sc./ B.A.		
08-27-2-G3-1	Klimageographie (Vorlesung)	Marzeion, Benjamin
	Di. 16:00 - 18:00, wöchentlich, ab I. Vorlesungswoche, Raum: GW2 B1410	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	

Angebote der verschiedenen Studiengänge

08-27-2-G3-2	Geomorphologie (Vorlesung)	Zolitschka, Bernd
	Fr. 14:00 - 16:00, wöchentlich, ab 1. Vorlesungswoche, Raum: GW2 B1410	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	
Geschichte, B.A./ Mag./ LA		
08-28-HIS-4.1	Die Geschichte der Maasai im 19. und 20. Jahrhundert (Proseminar)	Aselmeyer, Norman
	Mo. 10:00 - 12:00, wöchentlich, ab 1. Vorlesungswoche, SWS: 2	
	Mo. 12:00 - 14:00, wöchentlich, ab 1. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: GW2 B1580	
08-28-HIS-5.2.1	Globalgeschichte des Ersten Weltkriegs (Vorlesung)	Torp, Cornelius
	Di. 14:00 - 16:00, wöchentlich, ab 1. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: SFG 0150	
Geschichte, M.A.		
08-28-HIS-5.1	An der Schnittstelle von Wissenschaft und Öffentlichkeit: Mentorat für Studierende im Praktikum (Seminar)	Keuck, Thekla
	Di. 16:00 - 18:00, wöchentlich, ab 1. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: GW2 B1170	
Politikwissenschaft, B.A./LA/Politik-Arbeit-Wirtschaft, LA		
08-26-M11-3	When White Elephants Give Man a Fish: Theories and Practices of Development and Welfare (Seminar)	Veit, Alexander
	Do. 08:00 - 10:00, wöchentlich, ab 1. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: GW2 B1580	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 2)	
08-26-M14-3	Politik und Regieren in Bremen – Theorie und Praxis der Politik im Zwei-Städte-Staat (Seminar)	Güldner, Matthias
	Do. 14:00 - 16:00, wöchentlich, ab 1. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: UNICOM 3; 0. Ebene; Seminarraum 3	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	
08-26-M14-4	Bildungspolitik im Föderalen Mehrebenensystem der Bundesrepublik Deutschland. (Seminar)	Güldner, Matthias
	Mi. 14:00 - 16:00, wöchentlich, ab 1. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: UNICOM 3; 0. Ebene; Seminarraum 2	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	
Soziologie, B.A./Mag.		
08-29-2-SO2	Theorie und Empirie sozialstrukturellen Wandels (Vorlesung)	Drobnic, Sonja
	Mi. 14:00 - 16:00, wöchentlich, ab 1. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: HS 1010 (Kleiner Hörsaal)	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 10)	
08-29-GS-40	Sozial nachhaltiges Handeln in Organisationen (Teil 2) – Soziologie trifft Psychologie: Aspekte der Zukunft von Arbeit für eine vertiefende Befassung (Seminar)	Meyerhuber, Sylke
	Di. 17:00 - 20:30, zweiwöchentlich, ab 1. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: SFG 0140	

Angebote der verschiedenen Studiengänge

	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 2)	
08-29-SpS-I-2	Soziologie der Armut (Seminar) Do. 12:00 - 14:00, wöchentlich, ab I. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: UNICOM 3; 0. Ebene; Seminarraum 2	Groh-Samberg, Olaf
08-29-SpS-I-4	Analysen zu Regional- und Stadtstrukturen (Seminar) Do. 12:00 - 14:00, wöchentlich, ab I. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: UNICOM 3; 0. Ebene; Seminarraum 3	Unger, Rainer
08-29-SpS-2-I	Migration und Integration (Seminar) Di. 10:00 - 12:00, wöchentlich, ab I. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: UNICOM 3; 0. Ebene; Seminarraum 2	Windzio, Michael
Fachbereich 09: Kulturwissenschaften		
Angewandte Philosophie, M.A.		
09-M52-01-10	Bedeutung und Funktion von Tempus (Seminar) Fr. 16:00 - 18:00, wöchentlich, ab I. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: SFG 2080	Petersen, Thorben
09-M52-03-12	Anfänge philosophisch-wissenschaftlichen Fragens (Vorlesung) Do. 10:00 - 12:00, wöchentlich, ab I. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: SFG 2010	Sieroka, Norman
09-M52-04-02	Ideologie, Aufklärung, verkehrtes Bewusstsein (Seminar) Mi. 16:00 - 18:00, wöchentlich, ab I. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: IV3 0210	Kannetzky, Frank
09-M52-04-12	Die Vielheit und Einheit der Künste (Seminar) Mo. 18:00 - 20:00, wöchentlich, ab I. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: SFG 1080	Engel, Felix
Kommunikations- und Medienwissenschaft, B.A.		
09-60-M2	Einführung in die Kommunikations- und Medienwissenschaft 2 (Vorlesung) Do. 16:00 - 18:00, wöchentlich, ab I. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: HS 2010 (Großer Hörsaal) (Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	Averbeck-Lietz, Stefanie
09-60-M8/9-H	Wie nutzen wir unser Smartphone? - Ein Selbstuntersuchung mittels Tracking (Seminar) Di. 14:00 - 16:00, wöchentlich, ab I. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: GWI B0080 (Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	Zerrer, Patrick
09-60-M8/9-N	Human Rights in the Digital Age (Seminar) Di. 14:00 - 16:00, wöchentlich, ab I. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: GWI B0100 Di, 28.06.2022 12:00 - 18:00 (Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	Redeker, Dennis
Komplexes Entscheiden		
09-M39-2-05-01	Moderner öffentlicher Sektor und Daseinsvorsorge (Seminar)	Heinemann, Andre W

Angebote der verschiedenen Studiengänge

	Di. 08:00 - 10:00, wöchentlich, ab 1. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: WiWi2 F2340	
09-M39-2-06-01	Grundlagenprobleme der Normsetzungslehre (Vorlesung) Mo. 14:00 - 16:00, wöchentlich, ab 1. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: SFG 2010	Herzog, Felix
Kunst-Medien-Ästhetische Bildung		
09-51-M3b-3	documenta. Politik und Kunst (Seminar) Do. 09:00 - 11:00, wöchentlich, ab 1. Vorlesungswoche, SWS: 3, Raum: GW2 B3770 (Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 10)	Pooth, Alexia
09-51-M4-5	Übung: Bremen und seine Bauten (Seminar) Mo. 16:00 - 18:00, wöchentlich, ab 1. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: GW2 B3850 (Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 10)	Skalecki, Georg
Philosophie, B.A.		
09-30-B2-1B	Einführung in die formale Logik (Vorlesung) Mi. 14:00 - 16:00, wöchentlich, ab 1. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: SFG 0150	Kannetzky, Frank
09-30-B4-011B	"Warum ethisch handeln?" - Die Frage nach der Begründung in der Ethik (Seminar) Mo. 16:00 - 18:00, wöchentlich, ab 1. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: SFG 2020	Engel, Felix
09-30-B5-B-II	Ringvorlesung: Einführung in die Geschichte der Philosophie II (Vorlesung) Fr. 10:00 - 12:00, wöchentlich, ab 1. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: SFG 0150	Borchers, Dagmar Hella, Kannetzky...
09-30-PI-012A / 09-30-P2-014A	Spinoza: Theologisch-politischer Traktat (Seminar) Mo. 12:00 - 14:00, wöchentlich, ab 1. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: SFG 1080	Thaeder, Anne Christina
09-30-TI-026A / 09-30-TS-006S	Das Unendliche (Seminar) Do. 14:00 - 16:00, wöchentlich, ab 1. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: SFG 2010	Sieroka, Norman
09-30-TI-029A / 09-30-TS-007S	Adornos Ästhetische Theorie (Seminar) Mi. 12:00 - 14:00, wöchentlich, ab 1. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: GW2 A4440 (Musik)	Kroner, Eike, Mohr, Georg...
SG Religionswissenschaft, B.A.		
09-54-2-RQ	Hebräisch (Seminar) Mo. 10:00 - 12:00, wöchentlich, ab 1. Vorlesungswoche, SWS: 2, Externer Ort: SpT C6240 Fr. 10:00 - 12:00, wöchentlich, ab 1. Vorlesungswoche, SWS: 2, Externer Ort: SpT C6240	Rösel, Mathias
09-54-2-RQ/2	Hebräisch-Lektürekurs (Seminar) Mo. 12:00 - 14:00, wöchentlich, ab 1. Vorlesungswoche, SWS: 2, Externer Ort: SpT C6240	Rösel, Mathias
Fachbereich 10: Sprach- und Literaturwissenschaften		

Angebote der verschiedenen Studiengänge

Frankoromanistik / Französisch, B.A.		
10-77-2-A3b-1	Einführung in die Landeswissenschaft (Grundkurs)	Heyder, Karoline
	Mi. 08:30 - 10:00, wöchentlich, ab 1. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: MZH 1460	
10-77-4-B1.1-1	Kontrastive Linguistik Französisch-Deutsch (Seminar)	Mutz, Katrin
	Mo. 08:30 - 10:00, wöchentlich, ab 1. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: GW2 B3010 (Kleiner Studierraum)	
10-77-6-C2.1a-1	Théories et concepts contemporains de la relation entre littérature et émotion (Seminar)	Struve, Karen
	Mi. 16:15 - 17:45, wöchentlich, ab 1. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: GW2 B1820	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
10-77-6-C2.1b-1	L'œuvre de Leïla Slimani (Seminar)	Struve, Karen
	Di. 10:15 - 11:45, wöchentlich, ab 1. Vorlesungswoche, SWS: 2	
Germanistik / Deutsch, B.A.		
10-79-2-A2-01	Heinrich von Veldeke, 'Eneas' [AL] - Seminar	Lienert, Elisabeth
	Do. 14:15 - 15:45, wöchentlich, ab 1. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: GW1 A0150	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
10-79-2-A2-04	Walther von der Vogelweide [AL] - Seminar	Kerth-Wittrock, Sonja
	Mi. 10:15 - 11:45, wöchentlich, ab 1. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: MZH 1460	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
10-79-2-A2-06	Hartmann von Aue, 'Iwein' [AL] -Seminar	Sahinovic, Amina
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
10-79-4-A13-01	Heimat im aktuellen deutschen Roman (Seminar)	Spörl, Uwe
	Mi. 12:15 - 13:45, wöchentlich, ab 1. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: GW2 B1400 NUR Mi. - So.	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
10-79-4-A4-02	Minnesang [AL] - Seminar	Kerth-Wittrock, Sonja
	Fr. 08:15 - 09:45, wöchentlich, ab 1. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: GW2 B3010 (Kleiner Studierraum)	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
10-79-4-A4-10	Mischspiele und Theatromanie – Genretransfer im Drama der Aufklärung (Seminar)	Althaus, Thomas
	Di. 10:15 - 11:45, wöchentlich, ab 1. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: GW1 A0010	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
10-79-4-B11-1	Einführung in die Onomastik (Seminar)	Aehnlich, Barbara
	Di. 14:15 - 15:45, wöchentlich, ab 3. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: NW2 C0300 (Hörsaal 2)	
	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
10-79-4-B11-2	Die Personennamen des Deutschen - Seminar	Aehnlich, Barbara
	Di. 16:15 - 17:45, wöchentlich, ab 3. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: GW2 B1400 NUR Mo. + Di.	

Angebote der verschiedenen Studiengänge

	(Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
10-79-4-B11-3	Althochdeutsch - Seminar Mi. 08:15 - 09:45, wöchentlich, ab 3. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: GW1 A0150 (Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	Aehnlich, Barbara
10-79-5-GR5-01	Von wilden Hühnern, Geisterritten und Tintenherzen – Cornelia Funkes Werke (Seminar) Di. 16:15 - 17:45, wöchentlich, ab 1. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: GW2 B3010 (Kleiner Studierraum) (Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	Jakobi, Stefanie
10-79-5-GR5-02	Zugehört – Das Kinder- und Jugendhörspiel (Seminar) Di. 14:15 - 15:45, wöchentlich, ab 1. Vorlesungswoche, SWS: 2 (Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	Jakobi, Stefanie
10-79-5-GR5-03	Bullerbü im Möwenweg? Kirsten Boie und die Tradition der Kinderumweltgeschichte (Seminar) Di , 12.04.2022 + Mi , 13.04.2022 + Do , 14.04.2022, 10:00 - 18:00 (Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	Jakobi, Stefanie
10-79-5-GR5-04	How not to talk about sexual abuse?' – Inszenierungen sexueller Gewalt in Kinder- und Jugendmedien (Seminar) Di. 18:15 - 19:45, wöchentlich, ab 1. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: GW2 B2890 (Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	Jakobi, Stefanie
10-79-5-GR5-07	Golem-Erzählungen in der KJL (Seminar) (Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 3)	Stichnothe, Hadassah
Germanistik, M.A.		
10-M79-A1-2	Semiotik des Körpers in der Vormoderne (Seminar) Di. 12:15 - 13:45, wöchentlich, ab 1. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: GW2 A4020 (Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	Kerth-Wittrock, Sonja
10-M79-A2-2	Vermittlung des literarischen Erbes der Vormoderne (Seminar) Fr. 10:15 - 11:45, wöchentlich, ab 1. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: MZH 1460 (Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	Jürs, Jana
10-M79-B1-4	Die Antike der Kunstperiode (Seminar) Mi. 16:15 - 17:45, wöchentlich, ab 1. Vorlesungswoche, SWS: 2	Gerstner, Jan
10-M79-B2-3	Das Heilige, das am Herzen mir liegt, das Gedicht“. Sakralisierung von Poesie im späten 18. Jahrhundert (Seminar) Di. 14:15 - 15:45, wöchentlich, ab 1. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: GW2 B1400 NUR Mo. + Di. (Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	Althaus, Thomas
10-M79-B2-4	Die leichte Muse – das kulturkritische Kabarett und der Aufbruch ins 20. Jahrhunderts (Seminar)	Althaus, Thomas

Angebote der verschiedenen Studiengänge

	Do. 10:15 - 11:45, wöchentlich, ab I. Vorlesungswoche, SWS: 2 (Teilnehmerbegrenzung für Ältere: 5)	
Hispanistik / Spanisch, B.A.		
10-78-6-C2a+C2b-I	„Literatura y cine actual de España: Isaac Rosa, Eva Baltasar, Javier de Isusi, Marta Sanz, MIENTRAS DUERMES y CONTRATIEMPO“ (Seminar) Di. 14:00 - 15:30, wöchentlich, ab I. Vorlesungswoche, SWS: 3, Raum: GW2 A4020 Do, 30.06.2022 10:00 - 20:30, Externer Ort: Instituto Cervantes Bremen.	Schlickers, Sabine
Language Sciences, M.A.		
10-M82-I-3-LK-2	Gesprächsreihe "Text Talks" Colloquium Mi, 27.04.2022 + 08.06.2022 + 15.06.2022 + 06.07.2022, 18:15 - 19:30	Brommer, Sarah
Fachbereich II: Human- und Gesundheitswissenschaften		
Psychologie, B.Sc.		
11-58-2-APsy2-01	Einführung in die Allgemeine Psychologie II (Vorlesung) Do. 14:00 - 16:00, wöchentlich, ab I. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: HS 1010 (Kleiner Hörsaal)	Helversen-Helversheim, Bettina
11-58-2-EntwPsy-01	Vertiefung Entwicklungspsychologie - digital - Vorlesung Do. 08:00 - 10:00, wöchentlich, ab I. Vorlesungswoche, SWS: 2	Gampe, Anja
11-58-2-KLIPSI-01	Klassifikation, Ätiologie und Diagnostik psychischer Störungen über die Lebensspanne (Vorlesung) Di. 08:00 - 10:00, wöchentlich, ab I. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: GW2 B1820	Heinrichs, Nina
11-58-2-PSMETH-01	Einführung in die Forschungsmethoden (Vorlesung) Mi. 08:00 - 10:00, wöchentlich, ab I. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: GRA2A H 0100	Janczyk, Markus
Public Health / Gesundheitswissenschaft, B.A.		
11-56-2-M13a-I	Epidemiologie I (Vorlesung) Do. 08:00 - 10:00, wöchentlich, ab I. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: GRA2A H 0100	Bolte, Gabriele Dagmar, Heinze, Franziska
11-56-2-M22-I	System und Recht der gesundheitlichen Sicherung Mi. 14:00 - 16:00, wöchentlich, ab I. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: GRA2A H 0100	Müller, Rolf
11-56-2-M63-I	Einführung in die Statistik (Präsenz- und Online-Vorlesung) Mo. 08:00 - 10:00, wöchentlich, ab I. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: Online	Lüdders, Lisa

Angebote der verschiedenen Studiengänge

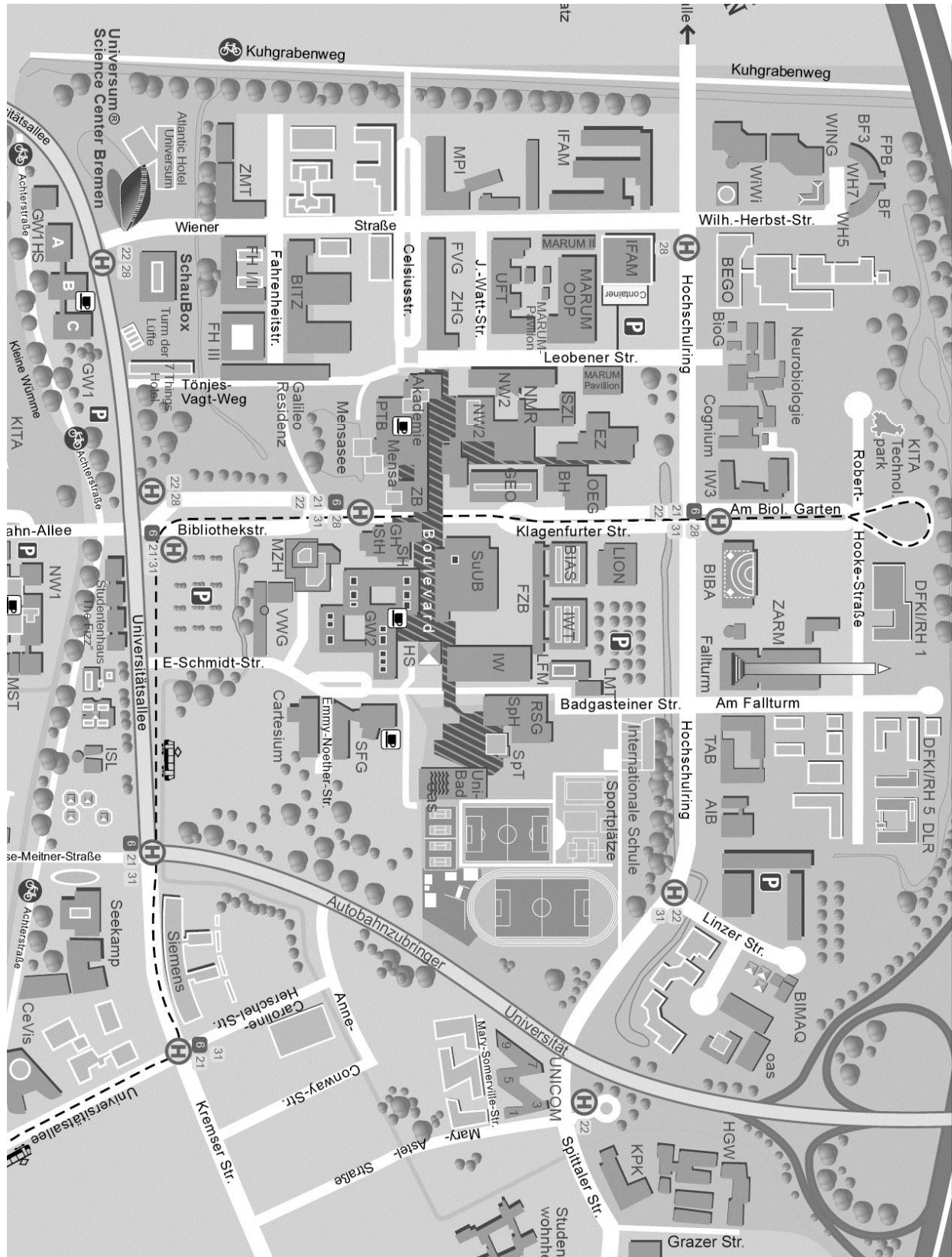
	Di. 10:00 - 12:00, wöchentlich, ab I. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: SFG 0150	
11-56-2-M63-2a	Statistik Reloaded (Online) - Colloquium Mi. 10:00 - 12:00, wöchentlich, ab I. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: Online	Lüdders, Lisa
11-56-2-M63-2b	Statistik Reloaded - Colloquium Do. 14:00 - 16:00, wöchentlich, ab I. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: GRA2 0130	Lüdders, Lisa
11-56-2-M63-2c	Statistik Reloaded - Colloquium Do. 16:00 - 18:00, wöchentlich, ab I. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: GRA2 0130	Lüdders, Lisa
11-56-2-M64-I	Empirische Sozialforschung - Vorlesung Mo. 12:00 - 14:00, wöchentlich, ab I. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: GRA2A H 0100	Bammann, Karin, Stalling, Imke
11-56-4-M12-I	Gesundheitskommunikation - Vorlesung Di. 10:00 - 12:00, wöchentlich, ab I. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: GRA2A H 0100	Hehlmann, Thomas
11-56-4-M12-2b	Gesundheitskampagnen - Seminar Mo. 12:00 - 14:00, wöchentlich, ab I. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: GRA4 A0110	Hehlmann, Thomas
11-56-4-M23b-I	Gesundheitsökonomie II - Vorlesung Di. 12:00 - 14:00, wöchentlich, ab I. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: GRA2A H 0100	Rothgang, Heinz
11-56-4-M24b-a-I	Management im Gesundheitswesen II - Vorlesung Di. 08:30 - 10:00, wöchentlich, ab I. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: GRA2A H 0100	Rogowski, Wolf Henning
Fachbereich 12: Erziehungs- und Bildungswissenschaften		
Bereich Erziehungswissenschaft: Bildungswissenschaften des Primar- und Elementarbereichs, B.A. (BiPEB)		
12-55-BAUMHET-100	Ringvorlesung "Umgang mit Heterogenität in der Schule" (BiPEB) - Vorlesung Mo. 12:00 - 14:00, wöchentlich, ab I. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: GW2 B3009 (Großer Studierraum)	Fantini, Christoph
12-55-BAUMHET-101	Interkulturelles Training (Seminar) Do. 12:00 - 14:00, wöchentlich, ab I. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: GW2 B1700	Fantini, Christoph
12-55-E/P-M2-104	Entwicklungs- und Lernpsychologische Grundlagen der Arbeit mit Kindern im Alter bis 10 Jahren (Vorlesung) Mo. 12:00 - 14:00, wöchentlich, ab I. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: MZH 1380/1400	Levin, Anne
12-55-E/P-M3-123	Grundlagen der Grundschuldidaktik in einer digitalen Welt 2: Förderung in heterogenen Klassen (Seminar) Di. 12:00 - 14:00, wöchentlich, ab I. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: GW2 B2900	Windler, Melissa, Wolf, Karsten Detlef

Angebote der verschiedenen Studiengänge

Bereich Erziehungswissenschaften: Master of Education Gymnasium/Oberschule		
I2-23-AM-110	Masterbegleitseminar (Seminar)	Eidemann, Jacqueline
	Fr. 10:00 - 14:00, zweiwöchentlich, ab 2. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: GW2 B1700	
I2-23-GO4-104	Kolonialität Geschlecht Bildung (c) - Seminar	Sarabi, Saman Anabel
	Mi. 14:00 - 16:00, wöchentlich, ab 1. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: GW1-HS H1010	
I2-23-GO4-105	Bildungstheorien (Lektüreseminar) (c) - Seminar	Bebek, Carolin
	Di. 08:00 - 10:00, wöchentlich, ab 1. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: GW2 B1216	
I2-23-GO4-106	"Freie Bildung für freie Menschen?!" - Zum Zusammenhang von Bildung und Freiheit (d) - Seminar	Bebek, Carolin
	Di. 14:00 - 16:00, wöchentlich, ab 1. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: GW2 B1632	
I2-23-MAUMHET-110	Migration und Bildung: Verzahnung von Theorie in die Praxis (Seminar)	Baginski, Katja
	Fr. 08:00 - 10:00, wöchentlich, ab 1. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: GW2 A4330	
Erziehungs- und Bildungswissenschaften, Bachelor Komplementärfach		
I2-59-M3-806	Lernen und Lehren II: Lehren (Seminar)	Broo, Christina
	Mi. 16:00 - 18:00, wöchentlich, ab 1. Vorlesungswoche, SWS: 2, Raum: GW2 B1700	

Angebote der verschiedenen Studiengänge

Lageplan der Universität



Hinweise zum Anmeldeverfahren

Anmeldung

Benutzen Sie bitte die **Online-Anmeldung** - im Abschnitt „Semesterprogramm“ finden Sie auf unserer Website (Link: www.uni-bremen.de/senioren) unter der Überschrift „Jetzt geht's los“ neben einem Link zum Online-Belegungsformular auch detailliert beschrieben, wie Sie für eine Online-Anmeldung vorgehen müssen oder nutzen Sie das dem Programmheft beigefügte Anmeldeformular, das Sie an folgende Anschrift schicken:

Universität Bremen
Akademie für Weiterbildung
Seniorenstudium
Postfach 33 04 40
28334 Bremen

Das Semesterentgelt beträgt **130,- Euro**. Überweisen Sie das Semesterentgelt bitte *erst nach Erhalt* der Bescheinigung für Seniorenstudierende mit Hilfe des beiliegenden Überweisungsauftrages auf unser Konto bei der Deutschen Bundesbank.

Bitte beachten Sie, dass sich unsere Bankverbindung geändert hat!

Zahlungsempfänger : Universität Bremen – Akademie
für Weiterbildung I
Bank: Deutsche Bundesbank
IBAN : DE91 2500 0000 0025 1015 45
BIC : MARKDEF1250
Verwendungszweck : 85511000

Wichtig

Bitte vergessen Sie nicht, den Verwendungszweck sowie den vollständigen Vor- und Zunamen der Teilnehmerin bzw. des Teilnehmers einzutragen.

Eine Rückerstattung des Semesterentgelts ist nach Ende der zweiten Lehrveranstaltungswoche nicht mehr möglich.

Rückfragen

Akademie für Weiterbildung:

Telefon: 0421/218-61616 (Frau Lehmkuhl / Frau Truschinski)

E-Mail: senioren@uni-bremen.de

Telefonische Fragen: Bitte sprechen Sie auf den Anrufbeantworter, wir rufen Sie dann schnellstmöglich zurück.

Universität Bremen

Akademie für Weiterbildung

Bibliothekstraße 2A, 28359 Bremen

Postfach 33 04 40, 28334 Bremen

Tel. 0421-218 61616

Fax: 0421-218 61606

senioren@uni-bremen.de

www.uni-bremen.de/senioren

Herausgeber:in

Akademie für Weiterbildung, März 2022

